

DAS MOERSER STADTMAGAZIN



4 Jahre MOCCA

*Das Ding. Die Geschichte.
Die Chronik. Die Namen.
Und ein Gesellenstück.*

Mit Schlagseite

*Die MIM in der
dicksten Krise*

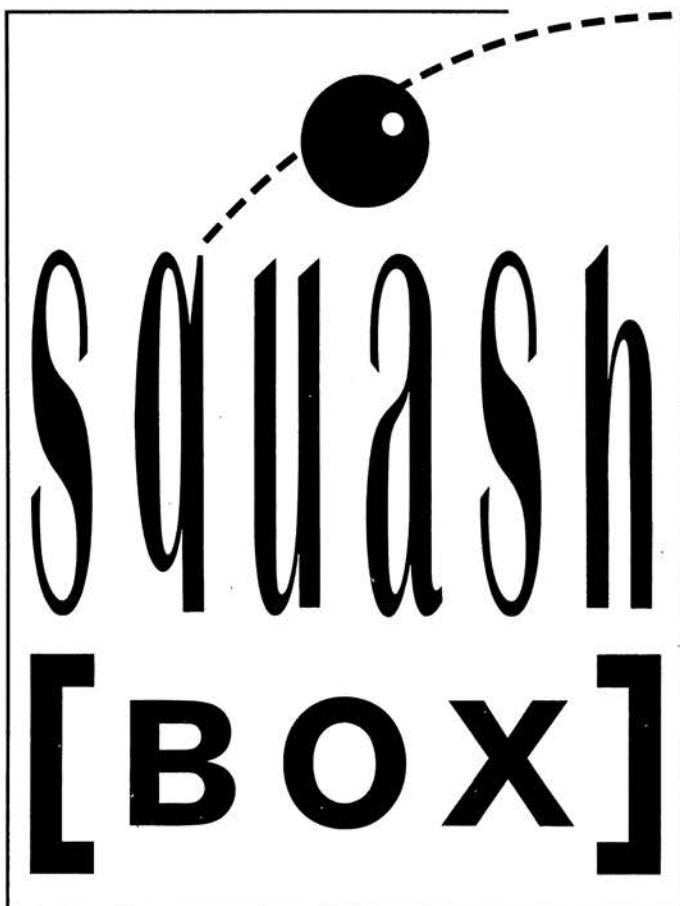
Mit Witz

*Die Chefin von
„Radio Wesel“*

**4 Seiten
Veranstaltungs-
kalender**

MOCCA MÄRZ

MÄRZ 90



**Dr.-Berns-Straße 46
4130 Moers**



**0 28 41-
1 86 85**

**S Q U A S H
Y O U
L A T E R**

**Weine aus Frankreich?
Italien?
Deutschland?
Spanien?**



**VINUM
WEINHANDEL**

**DAS DEPOT
FÜR WEINE AUS
FRANKREICH
ITALIEN
DEUTSCHLAND
SPANIEN ETC.**

**AUSGESUCHTE SEKTE
CHAMPAGNE
SPIRITUOSEN**

**Uerdinger Straße 107
Ecke Goebenstraße
4130 Moers 1
Tel. 02841 / 32219**

**Öffnungszeiten:
Mo-Fr 15.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr
Parkplätze und Eingang auf dem Hof**

Gehaßt, geliebt, belächelt, umworben – MOCCA wird vier Jahre alt. Vier Jahre, das sind insgesamt 97 Mitarbeiter, 44 Ausgaben, ein paar Tonnen Papier und jede Menge unbezahlter Arbeitsstunden. Vier Jahre, das ist eine verdammt lange Zeit für ein ehrenamtlich produziertes Stadtmagazin.

„In Moers liegen die Themen auf der Straße. Man muß sich nur bücken.“ – ein schönes, ein wahres Bonmot, denn MOCCA hat in den vergangenen 15 Monaten bewiesen (und auch schon in seiner Cultur-Calender-Zeit), daß in Moers der Bedarf an einem Magazin besteht, neben der langweiligen bürgerlichen Tagespresse, den lobhudelnden Vereins-Postillen, den tapferen Schülerzeitungen und den eiskalten Anzeigenblättern. Das Stadtmagazin hat experimentiert und provoziert, aufgeklärt und vor allem informiert. Aus dem pubertierenden Pennäler-Blättchen ist ein anspruchsvolles (?!) Stadtmagazin geworden.

Es gibt den Vergleich von Moers mit einem Ausbildungszentrum. Der Vergleich stimmt. Hier, in der Mittelstadt, sind Strukturen durchschaubar. Die hier gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse lassen sich mühelos auf andere, größere Städte übertragen. Moers als Ausbildungszentrum, MOCCA als Lern-Hobelbank für die Wort- und Bildschreiner von morgen.

Wir Fünfe hören auf, nicht im Zorn, vor allem dankbar. MOCCA war eine Sucht – Arbeit satt für Workaholics; doch abhängig sind wir nicht.

Wie es weitergeht mit dem Magazin, muß offen bleiben. Jetzt sind andere dran. Wir halten uns raus.

Wir bedanken uns. Für die Gelder der Anzeigenkunden und für den städtischen Zuschuß. Für die Erfahrungen. Für den Klatsch. Für die Kontakte. Für den Knies. Für die Erfolge. Für die Niederlagen. Für jeden Krach. Für jede Freude. Jetzt reicht es. Wir hören auf.

Thomas Sturm, Carsten Bolk, Uli Verspohl, Uwe Plien & Rafael Pilszczek

4 JAHRE MOCCA

Das Gesellenstück...4-5
Was ein Azubi in Moers in drei Jahren lernen kann und dann nicht preisgeben will

Schlagseite...6-7
Die MIM in der dicksten Krise ihrer Geschichte

Das Ding. Die Chronik...8-9
Anmerkungen zur Geschichte eines Stadtmagazins

Anfang vom Ende, oder neuer Anfang?...11
Stadtyugendpfleger Reinhard Rosemann zum Jubiläum

timer
Der Kalender im Heft...13

Kunstschule...19

Winter, saukalt...21
Rupert J. Seidl hat geträumt.
Es war ein Alptraum.

Frischer, frecher, witziger...23
Interview mit der neuen Chefredakteurin von „Radio Wesel“

**Robert Valet/
MOCCA-Fete...24-25**

**Vorankündigung/Leserbrief/
Namenschronik/Impressum...27**

Auf der Rückseite: Bürgermeister Brunswick umgeben von: (von links nach rechts) Uwe Plien, Carsten Bolk, Rafael Pilszczek. Das Foto schoß Volker Herold.

gelernt hat Rafaël Pilszczek

Tik, Tak,

Tik, Tak. Im Krieg gegen die Zeit. Wieder einmal. Tik, Tak, Tik, Tak. Du verdammter Philips-Wecker. Dein roter Sekundenanzeiger treibt mich in den Wahnsinn. In vier Stunden muß dieser Scheißartikel fertig sein, und wieder besucht mich dieses Diksen von heißen Nadeln im Magen. Schreiben ist die Hölle. Zwei Seiten sind zu füllen, über Moers, mein letzter Artikel in diesem Heft, und es gehört sich nicht, über die Stadt zu schreiben, in der man lebt oder nicht mehr lebt, aber was bleibt mir übrig, oder habt Ihr, haben Sie je zwei weiße Seiten in der MOCCA gesehen?

Foto: Frank Schemmann



Ich muß gestehen, ich bin gar kein Moerser. Vielleicht hasse ich die Stadt deswegen weniger als viele Moerser, weil ich in Vluyn großgeworden bin und immer erst mal nur nach Moers wollte und nicht gleich nach Krefeld, Duisburg oder gar Düsseldorf. Wer das Dorf kennt, weiß die Provinz zu schätzen.

Nach Moers zogen immer die Älteren, die einem immer alles voraus hatten. Sie fuhren früher Go-Kart, lullten mit 12 schon an einer Zigarette und rochen mit 14 bereits den Achselduft der ersten festen Freundin, während ich noch in der Bibel die Erleuchtung suchte. Da war Moers die einzige Rettung, denn wer aus Neukirchen-Vluyn nicht rauskommt, kann sich gleich auf eine Laufbahn bei der freiwilligen Feuerwehr, im Einwohnermeldeamt oder als Landwirtschaftsgehilfe einstellen. Ich wollte irgendwie mehr.

Meine erste bewußte Begegnung mit Moers verlief recht merkwürdig. Mit einer Sherry-Flasche in der linken oder rechten Hand, das weiß ich nicht mehr so genau, radelte ich irgendwann mit 16 mit eben solchen Leuten nach Hülsdonk, die man in der Jahrgangsstufe ihrer angeblichen Ausschweifungen wegen schon immer beneidet hatte. Und dann saß ich auf einmal im Brunnen an einem vergammelten Holztisch, der aussah, als wären schon Tausende von Sekretärinnen mit kleinen Messern über ihn hergefallen, und mußte so ungläubig geglotzt haben, als hätte ich auf einmal zehn Vampire auf den Barhockern sich nach mir umdrehen gesehen. Hier mußte die Szene sein, lange Haare, zerlumpte Jeans, Drum-Zigaretten in den Mundwinkeln. Auf dem Rückweg, das erste Mal volltrunken, war mir klar, was ich wollte; ich wollte zur Szene gehören.

Mit 18 kam ich dann nach Moers, und wer mit 18 nach Moers kommt und drei Jahre lang an dieser Stadt arbeitet, kann Moers bloß noch als großes Ausbildungszentrum begreifen. Als überschaubares „Mittelzentrum“, wie Wirtschaftler Moers unverschämt treffend bezeichnen, bietet Moers einem willigen Azubi ein gutes Lernmodell für die Funktionsweise einer Stadt. Die Erfahrungen sind dann übertragbar auf Köln, Mainz oder Bonn.

Drei Jahre suchte ich die Szene und fand sie nicht. Das Völkchen aus der Röhre, dem Mondrian, der Volksschule und dem Dschungel gleicht irgendwie dem Völkchen, das sich im Bierhaus, im A.T. oder in der Kulisse trifft. Eine geschlossene Clique, die Szene, existiert zumindest seit Mitte der Achtziger in Moers nicht; die Szene ist in Moers in Einzelpersonen zerfallen.

Mit der CZ plaudert man so schön. Mit MR liegt man sich ständig in den Haaren. Neben der HL wacht man des öfteren auf. Der HJ schaut immer noch viel zu lieb. GD trötet das Sax wie kein anderer, und der MN will einem immer noch die unsinnigsten Infos zuspieren.

Und was ist mit den anderen, den Einsamen, den Verlorenen, den Spielern, den Neidern und den Gerüchtetreibern? Sie sind auch Szene. Als in der Röhre einmal einer von vier Skinheads einem Gast einen Kinnhaken verpaßt hatten und dann alle vier die Kellnerin bedrohten, blieb der größte Antifaschist von Moers an der Theke stehen und philosophier-

te mit der cleversten Frau von Moers über die Indoktrination von Skinheads durch rechtsextremistisches Gedankengut.

Es ist leider nicht erkennbar, wodurch sich die Struktur der Szene von der Struktur einer kleinbürgerlichen Familie unterscheidet. Es gibt das schwarze Schaf, das man meidet; es gibt das Dummerchen, über das man lächelt; es gibt den Rebellen, den man bewundert; es gibt den Papa, zu dem jeder hinläuft; es gibt die Mutter, die jedem alles verzeiht. Die Spielregeln der Szene sind die Spielregeln des Lebens.

Drei Beispiele: Erstens, der Azubi lernt, wie man Gerüchte in Umlauf bringt. Er gehe zu S.J.H., tratsche mit ihm über dies und das und nenne ihm beiläufig die Geschichte, welche die Runde machen soll, nicht ohne vorher von ihm das Versprechen eingeholt zu haben, Sie doch für sich zu behalten. Drei Tage später kehrt die Geschichte zum Azubi zurück.

Zweitens, der Azubi lernt, wie man in den Stadtrat kommt. Er ackere zehn Jahre für die Partei, organisiere Versammlungen, Seminare oder eine Zeitung. In den ersten fünf Jahren gebe er sich als Querkopf aus, in den nächsten drei Jahren preise er sich als Progressiver an und in den letzten beiden Jahren suche er sich neue, unverfängliche Themenfelder. Wenn er dann noch loyal abstimmt und andere aus Altersgründen in die Rente gehen, sieht er sich im Stadtparlament.

Drittens, der Azubi lernt, wie er an Informationen gelangt. Aber da er diese weiterhin bekommen will, sagt er dazu nichts.

Es soll sich keiner wundern; es gibt Leute, die Moers lieben. Sie stammen längst nicht nur aus den Vorstandsetagen der Banken, sind gemeinhin klein und dicklich, gerüstet mit einem breiten Grinsen und umgeben von der komischen Aura eines Heinrich Lübcke. Im Gegenteil ahnt man bei Leuten, die auf die Provinzialität von Moers fluchen und auf die roten Klüngelkerls in der Verwaltung Funken von Haß und Wut versprühen, daß sie Moers geradezu brauchen, um sich in der Distanz zu jenen fühlen zu können. Moers ist anspruchsloser als wirkliche Großstädte und damit weniger anstrengend. In Moers herrscht die Mittelmäßigkeit und in einer solchen Stadt leben Stallmeister eben wie Könige.

Da Moers klein ist, fehlt der Stadt Größe, und das ist nun wirklich bemitleidenswert. Es ist die alte Geschichte von den paar Äpfeln, die über dem Grundstück des Herrn A. hängen, obwohl der Stamm des Apfelbaumes auf dem Gelände des Nachbarn B. steht. Herr A. und Herr B. geraten nun in einen überflüssigen Streit darüber, wem die paar Äpfel gehören und ziehen womöglich zur Klärung der Frage vor das Amtsgericht. Da in Moers viele nicht viel haben, streiten sie um so erbitterter um das Wenige.

Diese Verhaltensweise zu studieren bereitet häßliches Vergnügen, wenn sie nicht zur anerkannten Gepflogenheit im politischen Raum geworden wäre; dort hört der Spaß auf. Wenn der Sozialarbeiter D. seine Arbeit als Hausmeister in der Einrichtung C. verliert, nur weil er der Redaktion eines kleinen linken Blattes angehört und so sein Recht auf Meinungsfreiheit wahrnimmt, dann ist der ausgeübte Druck eine Dummheit, da wohl keiner ernstlich annehmen wird, daß durch die Schreibe des Herrn D. in Moers eine Revolution ausbricht. Diejenigen, welche die Arbeitskündigung betreiben haben, können sich nun zufrieden in den Sessel zurücklehnen; sie haben ihren Kleinkrieg mal wieder gewonnen. Herr D. dagegen hat in dieser kleinen Stadt ausgeschieden und wird auswandern müssen, wenn er noch einmal auf die Beine und zu Brot kommen will.

Es gäbe noch einiges über Moers zu erzählen. Wie der Bürgermeister zum Bürgermeister wurde, ohne vorher Bürgermeister gewesen zu sein. Wie groß die Macht der Verbände ist, ohne daß sie eigentliche Macht hätten. Wie in Moers jeder mit jedem irgendwie verbunden ist, ohne daß man das kunstvolle Geflecht der offiziellen und inoffiziellen Beziehungen von Politikern, Szene-Leuten, Unternehmern, Beamten oder Künstlern zueinander zur Unzufriedenheit aller aufröbeln könnte.

Aber zum Schreiben habe ich keine Lust mehr. In zehn Minuten ist Deadline, und wenn ich bis dahin den Text nicht noch einmal durchgelesen und die überflüssigsten Sätze rausgeschmissen habe, dann brechen mir die Layouter die Finger. Und die brauche ich noch. Wenn auch nicht mehr für die MOCCA; drei Jahre sind genug; die Neugierde ist verloschen. Vielen Dank für Eure, Ihre Aufmerksamkeit.

Hat Spaß gemacht.



**Die Moerser
Musikerinitiative
steckt in der dicksten
Krise ihrer neunjährigen
Geschichte**

Leute wie Rüdiger Schink haben es schwer in Moers. Sie müssen das Gefühl haben, alles hätte sich gegen sie verschworen. Rüdiger, 22, Zivildienstleistender, hat ein Hobby, für das er Zeit und Geld opfert, in das er viel Energie investiert: er macht Musik. Hardrock, um genau zu sein. „Crystal Orange“ hieß seine Gruppe. Rüdiger war der Sänger. Insider werden wissen, daß der Moerser einen guten Ruf genießt, als talentierter Shouter und Frontmann mit unterhaltsamen Qualitäten gilt. Bevor er seine dunkle Mähne abschneiden ließ, sah er aus wie ein Bilderbuch-Rocker, die äußerlichen Attribute stimmten bis ins Detail: der kreisende Mikrofonständer, die extravaganten Bühnenklamotten, der Habitus des Heavy-Sängers. Und ein netter Kerl ist Rüdiger auch, läßt konstruktive Kritik an seiner Band gelten und wird von anderen Musikern akzeptiert. Wo also liegt das Problem? Es ist das alte Lied von der Musik-Szene, die gar keine ist. „Crystal Orange“ litten seit ihrer Gründung vor immerhin vier Jahren an einer enormen Musiker-Fluktuation: mal stieg der Gitarrist aus, dann ging der Drummer, und ein Keyboarder fehlte eigentlich immer. Das sind Entwicklungen, von denen jede Band mehr oder weniger betroffen ist, mag man denken. Auch wenn „Crystal Orange“ zu allem Übel noch der Übungsraum gekündigt wird, müssen nicht gleich böse Geister im Spiel sein. Wenn eine Band wie Schinks Dancefloor-Metal-Kids aber auch nach Monaten und Jahren weder Musiker- noch Rausersatz finden, obwohl sie sich redlich nach allen Regeln der Kunst bemüht haben, können die Ursachen nicht mehr bei der Band liegen. Solche Anliegen zu analysieren und zu kompensieren ist Aufgabe einer Musikerinitiative. Doch der sagt man in Moers nach, korrupt zu sein, Vetternwirtschaft zu betreiben und ohne Bezug zur Basis zu arbeiten.

Rüdiger Schink bringt die Vorwürfe auf den Punkt: „Bei den Veranstaltungen spielen zum Teil Bands von internationaler Bekanntheit. Im Vorprogramm sieht man immer die gleichen Musiker und als Moerser hast du bestenfalls die Chance, beim Newcomer-Festival in der Volksschule aufzutreten.“ Auch andere Musiker halten mit ihrer Kritik an der MIM nicht hinter dem Berg: als Vereinsmitglied bekomme man

nicht mal eine schriftliche Einladung, wenn es um die Abstimmung wichtiger Frage gehe, und die wöchentlichen Treffen seien so förmlich und öde, daß einem jeder Spaß an der „organisierten Verwaltung von Musik“ vergehen könne.

„Daß sich für die MIM niemand mehr interessiert, ist doch klar“, weiß Rüdiger und verweist auf eine seiner Meinung nach fatale Wechselwirkung: „Die Bands gehen zur MIM, wollen mitarbeiten, haben jedoch keine Gelegenheit, Vorteile für sich dabei herauszuziehen. Wenn sie dann nicht mehr auftauchen, heißt es: Wer nicht kommt, darf sich nicht beschweren, wenn er nichts vom Kuchen abbekommt.“ Dieser Kuchen wird in erster Linie von Thomas Müschenborn verwaltet. „Mö-schi“, ebenfalls ZDL im Hauptberuf, ist seit dem 2. April 1987 Erster Vorsitzender des Musikvereins. Großveranstaltungen wie die mit Roger Chapman und der Blues-Brothers-Revival-Band gingen ebenso auf seine Kappe wie die wenigen Innovationen, die sich die MIM unter seinem

Vorsitz leistete: Die Gestaltung der musikalischen Umrahmung der 87er Kreiskulturtag, das „Rock ohne Job“-Konzert mit Herman Brood (das vom Großteil der Moerser Jugendverbände getragen wurde) und insbesondere die gelungene Austauschfahrt nach Knowsley und Liverpool im vergangenen August.

Spätestens im April wird es die nächste Jahreshauptversammlung der MIM geben. Und die wird eine Wende bringen: Fest steht nämlich, daß weder Müschenborn noch seine Freundin und Kassiererin Martina Lettmann erneut kandidieren werden. Möglich ist, daß der gesamte Vorstand nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

„Mö-schi“ ist reichlich desillusioniert, er würde das Handtuch am liebsten gleich werfen: Es fehle an Nachwuchs, klagt der 22jährige, an Leuten, die sich engagieren, ohne nur ans eigene Wohl zu denken. Auch sei er es satt, seine wertvolle Zeit in den Dienst der MIM zu stellen. Und das schlimmste: „Ich weiß nicht, ob die MIM überhaupt noch eine Daseinsberechtigung hat.“

Dieser desolote Zustand in den Vereinsreihen dauert nun schon eine ganze Weile an. Zwar war das letzte Jahr erfolgreich, was die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen und deren Resonanz angeht, doch wurden maßgebliche Schritte versäumt. Ein Beispiel: Nach der Kündigung der städtischen Übungsräume im Oktober regte sich der Verein nicht, obwohl das Jugendamt grundsätzlich seine Unterstützung in dieser Sache angeboten hatte; Verhandlungen mit Verantwortlichen der Ruhrkohle AG sind bisher nicht geführt worden, obwohl sich auf dem Gelände der ab nächsten Monat geschlossenen Rheinpreußen-Zeche Chancen bieten, neue Räume zu bekommen.

Das wäre eine gute Einstiegsaufgabe für einen neuen Vorstand, der sich in der Kürze der Zeit allerdings kaum finden wird. So steht es derzeit schlechter denn je um die MIM. Im neunten Jahr seines Bestehens könnte der Dampfer nun vollends Schlagseite erleiden und absaufen. So wie sich Rüdiger Schinks Band „Crystal Orange“ nach langem Hin und Her aufgelöst hat. Es wäre schade drum.

POP
swatch®

ICE DREAM



VERY POP.
I SWATCH

Fachgeschäft
für
Uhren
Schmuck
Optik
Bestecke

hans isfort

4130 Moers 1
Homburger Str. 7
☎ 0 28 41/ 2 85 94



ANMERKUNGEN ZUR
GESCHICHTE EINES STADTMAGAZINS

„Ein Sudelblatt“?

„**Nehmen Sie das Blatt ernst, Herr Hofmann**“, soll der Krefelder Oberbürgermeister Dieter Pützhofer (CDU) seinen Moerser Parteikameraden angewiesen haben.

„**Einen Kindergarten**“ nannte der in Moers lebende Journalist Gotthard Schmidt MOCCA.

„**Ein Sudelblatt**“, so soll der Lokalchef der NRZ/WAZ, Uwe Krumm, das Stadtmagazin betitelt haben.

Die CDU will Einfluß haben, weil das Magazin Einfluß hat. Der freie Journalist scheut den Kindergarten-Verein, weil er für nervenaufreibende Diskussionen zu alt ist. Der Chef der Tageszeitung wütet, weil er nur noch brav ist. Was will man mehr?

Die MOCCAianer wollen mehr. Immer. Sie bekommen nie genug. Das ist das Schöne an der Geschichte von MOCCA; die Geschichte stand nie still. Immer höher mußten die Idioten die Ansprüche an das Ding schrauben. Zuerst, im Vorzimmer eines Rechtsanwaltes, klebten sie das winzige Heft mit den ein, zwei Artikeln – es entsprach beim besten Willen nicht einmal den Ansprüchen einer Schülerzeitung. Dann gingen sie in die Kämpfe, mit sich selbst, mit den anderen, mit den Außenstehenden, und das es Kämpfe waren, mit heißem Atem geführte, ist klar. Aber ohne Konkurrenz, zu sich selbst und zu den anderen, hätte es in diesem Ding keinen Fortschritt gegeben. Das Produkt eines langen, schwierigen Entwicklungsprozesses halten die Leser seit gut einem Jahr in den Händen.

Und der Lohn? Kein Lohn, keine Knete zumindest. Das Ding machen sie ehrenamtlich, leben für das Ding im Zwei-Wochen-Rhythmus. Aber sie bekommen viel zurück: unbezahlbare Erfahrungen, unbezahlbare Kontakte, unbezahlbare Zielvorstellungen

fürs Leben. Und natürlich – mehr oder weniger – die Bestätigung, über den Tag hinaus etwas geleistet zu haben. Wer bei so einem Ding mitmacht, muß eitel sein.

Ein klassisches Wirtschaftsprinzip hat das Ding durchlaufen. Zuerst brauchte Moers MOCCA nicht. Dann wurde Moers auf das Ding aufmerksam. Schließlich schaffte sich das Ding seinen Markt. Seit über einem Jahr hat MOCCA eine Nachfrage geschaffen, und die Nachfrage ist da. Die 5000er Auflage ist zu klein. Die Hefte sind weg. Vom Moerser Kulturkalender zum Moerser Stadtmagazin.

Wie kann's? Der Veranstaltungskalender ist der weitaus beste für den Niederrhein. Den holt man sich. Die Themenspanne bietet jedem etwas: Die Lustigen halten sich an Matsch und an die Kleinanzeigen. Die Kulturinteressierten an die Berichte über Musik, Theater, Kunst. Die Beamten, Lehrer und politisch Neugierigen an die Berichte über Politik und Soziales. Das Ding – ein Magazin *ohne* eine feste Zielgruppe. Die gibt es im übrigen nicht, kann es nicht geben. Was gut ist, wird gelesen. Punkt.

Vier Jahre alt ist das Ding. Und wie es weitergeht, muß offen bleiben.

1987

Januar.

Dr. Jürgen Schmude, MdB, kommt zum Interview. Das Aufnahmegerät versagt. MOCCA im DIN-A4-Format.

Februar.

Die 1. Krise.

April.

Die Krise dauert an.

Mai.

Die Krise geht weiter.

Juni.

Die Krise hört nie mehr auf.

Juli/August.

„Schwarzer Adler“-Pächter Andreas Ocklenburg beschwert sich. Die Rubrik „Am Rande“ (heute Klatsch) kommentiert Privatfotos.

September.

Der erste Bericht des Moerser Gitarristen Pierre Disko, über das „MAMF“, ist sein letzter. Die Beschwerden der Musikgruppe „Jester's Palace“ bringen ihn ums Schreiben.

Oktober.

Der bundesweit bekannte Comic-Zeichner Walter Moers veröffentlicht im Kulturkalender. Er hat es nie erfahren.

Die 2. Generation mit dabei: Carsten Bolk (Layout) und Uli Verspohl, sowie Rafael Pilszczek (Schreiber). Die MACS führen die MOCCA-Tasse ein. Das Homberger Café R(h)einblick wird auf der Rückseite mit dem Heft groß.

November.

Rafael Pilszczek wird vom STM-Intendanten öffentlich beschimpft („Fick Dich doch ins Knie!“), und Uwe Plien beginnt als Musik-Reporter.

Dezember.

Der Timer ist groß und wird immer größer.

1988

Januar.

Lokaljournalismus mit Wirkung: Eine Reportage über Zwangsarbeiter führt zur Aufarbeitung der NS-Geschichte in Neukirchen-Vluyn.

Februar.

Das 1. MOCCA-Special: Als erstes Moerser Medium stellt ein Extra-Blatt die neue STM-Intendantin Pia Bierey vor.

März.

Rheinhausen ist überall. Auch im Kulturkalender.

April.

„Anja macht ihren Führerschein. Alles Gute von den Nasen.“ – Kleinanzeigen werden populär.

Mai.

NPD plant Parteitag in Moers. Bürgermeister Brunswick bekennet: „Einst habe auch ich

Polizisten mit Eiern beworfen.“

Juni.

Die erhöhte Auflage von 5000 bewährt sich. Die Nachfrage steigt.

Juli/August.

Die Wende. MOCCA erhält das bolsche Layout-Gesicht.

September.

Start der Kolumnen-Serie. Freie Bahn für Moerser.

Oktober.

Der Gastkommentar des Journalisten Gotthard Schmidt zum Thema „Ausländerfeindlichkeit“ sorgt im Rathaus für Aufsehen.

November.

Der Lokalchef der NRZ/WAZ behauptet: „Ich bin ein kritischer Journalist“.

Dezember.

Der freie Journalist Ulrich Hauser schreibt den Test „24 Stunden Moers“. „Dumm“, meinen die einen, „grandios“ die anderen. Die MOCCA ist schwärzer denn je: „Black MOCCA“.

1989

Januar.

Redakteur Dirk Piotrowski zieht den Karneval ab. Er erhält anonyme Drohungen. MOCCA bekommt seinen graphischen Titel und fällt auf.

Februar.

Vom Ferdi-Rang-Nachruf bis zur Solidarisierung mit der linken „Stattzeitung“ – die Themenspanne wächst. Der Moerser Kulturkalender ist das Moerser Stadtmagazin.

März.

Andreas Quinkert, heute Chefredakteur von „Szene Duisburg“, im Editorial: „Journalismus macht mir Spaß. Hier kann ich ihn kennenlernen.“

April.

Die CDU-Stadträtin Susanna Schöndube im Interview: „Ich wußte zuviel“. In MOCCA sagte sie was.

Mai.

„Abtreibung ist Mord“ – ein katholischer Pfarrer im „Verhör“.

Juni.

Ein Stunde (!) vor Beginn des New-Jazz-Festivals meldet sich Leiter Burkhard Hennen beim Musik-Redakteur: „Wer hat diesen Mist verzapft?“ Eine kritische Ankündigung des Festivals war der Anlaß.

Juli/August.

Das Wende-Heft ist die erste deutsche Publikation, die den Reformen zur Rechtschreibung folgt. Professor Burkhard Schaefer, Mitglied der Kommission für Rechtschreibfragen, kommentiert im Heft.

September.

Die definitive Bestandsaufnahme der Moerser Musik-Szene im MOCCA-Special umfaßt 32 Seiten.

Preis: 2 DM. Eine neue Partei mischt im Kommunalwahlkampf mit: Die MOCCA-Partei, die Mutige Oppositionelle Kommunistische Kapitalistische Alternative

Oktober.

Stadtdirektor Karl-Friedrich Wittrock über Seilschaften in der Verwaltung: „Die gibt es bei uns auch.“

November.

MOCCA zeigt Kultur-Perspektiven auf.

Dezember.

Die Aufmacher: „Der blaue Doktor“, Reportage über den REP-Kreisvorsitzenden; die Proberaumnot der Moerser Musiker; „Sekt für die Toten“, die Geschichte der Moerser Sinti und ein deutsch-deutsches Gespräch.

1990

Januar.

Feuerwehr-Mann Dieter Radek beendet die Kolumnen-Serie.

Februar.

Die Aufmacher: Verkehrsinitiative Moers; ein neuer Jugendamtsleiter; Geschichte eines Ex-Junkies; über die Müllentsorgung. In Moers liegen die Themen auf der Straße. Man muß sich nur bücken.

März.

Vier Jahre MOCCA. Fünf gehen.



OHNE ENGAGEMENT LÄUFT NICHTS

Mit Geld richtig umzugehen, es richtig zu verwalten und gewinnbringend anzulegen, ist schon eine besondere Kunst.

Jeder, der geschäftlich oder privat mit der Sparkasse zu tun hat, weiß, daß wir uns darauf sehr gut verstehen. Der weiß aber auch, daß wir uns neben den Geldangelegenheiten in vielen Bereichen engagieren, die mit unserem eigentlichen

Geschäft anscheinend nichts zu tun haben.

Vor allem auf dem kulturellen Sektor haben sich in den vergangenen Jahren unsere Aktivitäten enorm gesteigert. Kaum ein Bereich, in dem die Sparkasse nicht in irgendeiner Weise aktiv ist.

Vielleicht denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal den Veranstaltungskalender studieren.

**Hand in Hand mit dem Bürger
Sparkasse Moers**



Anfang vom Ende, oder neuer Anfang?

15.02.90

Am Anfang stand der Wunsch, der Wunsch des Jugendwohlfahrtsausschusses und des Jugendamtes nach einem Jugendkulturmagazin, mit Informationen über die Moerser Jugend-Kultur-Freizeit- und Beratungsangebote. Ein Darstellungsforum der örtlichen Initiativen, Verbände etc. sollte es sein.

Ein Magazin für Jugendliche, von Jugendlichen gemacht, hieß der Auftrag.

Das Laufenlernen gestaltete sich schwierig. Man erinnert sich, DIN-A5 Format (sollte handlich sein, Aufmachung à la Schülerzeitung). Erste Schulkontakte Aufbaugymnasium, „Tutor“ Gerd Klinkhardt führte die erste „Crew“ von Achim Müntel, Ilona Raskopf, Volker Göbel, Frank Schemmann und viele andere als Aktivisten der Ersten Stunde in die höheren Weihen des Zeitungsmachens ein.

Man verfällt fast in Nostalgie, doch es sind erst 4 Jahre her, seit April '86. Doch 4 Jahre kontinuierlich MOCCA sind eine lange Zeit, insbesondere in der Jugendarbeit.

Welche ehrenamtliche Motivation und Aktivierungsbereitschaft, welche Kontakte, Ideen „Karrieren“ etc. stecken darin?

Über 60 „MacherInnen“ haben mit mehr oder weniger großem Engagement, Zeitaufwand und relativ wenig Geld als Männlein und Weiblein, Herausgeber, Redakteure, Fotografen, Setzer, Layouter, Anzeigenakquisiteure, Drucker, Verteiler etc, dazu beigetragen, „ihre“ MOCCA zu dem Stadtkulturmagazin zu entwickeln, wie es sich jetzt darstellt.

MOCCA packt heiße Eisen an, ist jugendgemäß unbequem, manchmal verletzend (und ätzend?), hinterfragt konstruktiv, kritisch, regt zur Diskussion an, liefert Informationen, klatscht, ist Darstellungsforum und Veranstaltungsbörse, in dem sich das aktive soziokulturelle Leben von Moers und seinem Umfeld widerspiegelt (Nicht nur Mief!). Redaktion, Layout, Aufmachung und Druck haben insbesondere unter der Verantwortung der derzeitigen „Macher“ - siehe Impressum - ihrer professionelle Qualität erreicht.

MOCCA als soziokulturelles Stadtmagazin wird einerseits in Moers und in den Umfeldstädten, insbesondere von vielen politischen Verantwortlichen mit einer gewissen „Haßliebe“ zur Kenntnis genommen. Andererseits zeigt sie damit jedoch auch, daß sich die Grafenstadt weiterhin noch eine gewisse Offenheit, Liberalität, Kritik- und Entwicklungsfähigkeit erhalten hat.

Eine solche auf Ehrenamtlichkeit und persönlichem Engagement ohne finanzielle Absicherung begründete Qualität von „Zeitung machen“ benötigt, soll sie weiter gesichert sein, auf Dauer eine stärkere personelle, organisatorische und finanzielle Unterstützung, gegebenenfalls in einem mit öffentlichen Mitteln stabilisiertem Hafen.

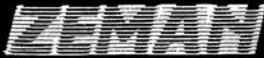
Eine solche Abwanderung in den „Erwachsenenbereich“ hat jedoch auch für die Jugendarbeit ihren Preis. Der relativ hohe Anspruch eines soziokulturellen Stadtmagazins baut Schwellen gegenüber denjenigen auf, die sich in jugendgemäßer Initiative und Engagement einbringen möchten. Der Jugendwohlfahrtsausschuß hat durch seine Entscheidung, MOCCA in bisheriger Höhe weiter zu fördern, deutlich gemacht, daß dieses Bemühen, für Jugendliche inhaltlich und organisatorisch offen zu bleiben, weiterhin gewünscht wird.

Ein erfolgreiches Team geht, ein Wechsel steht an, wird es ein Bruch oder ein Fall sein, wird es ein Anfang vom Ende oder ein neuer Anfang auf anderem Niveau sein?

Back to the roots?

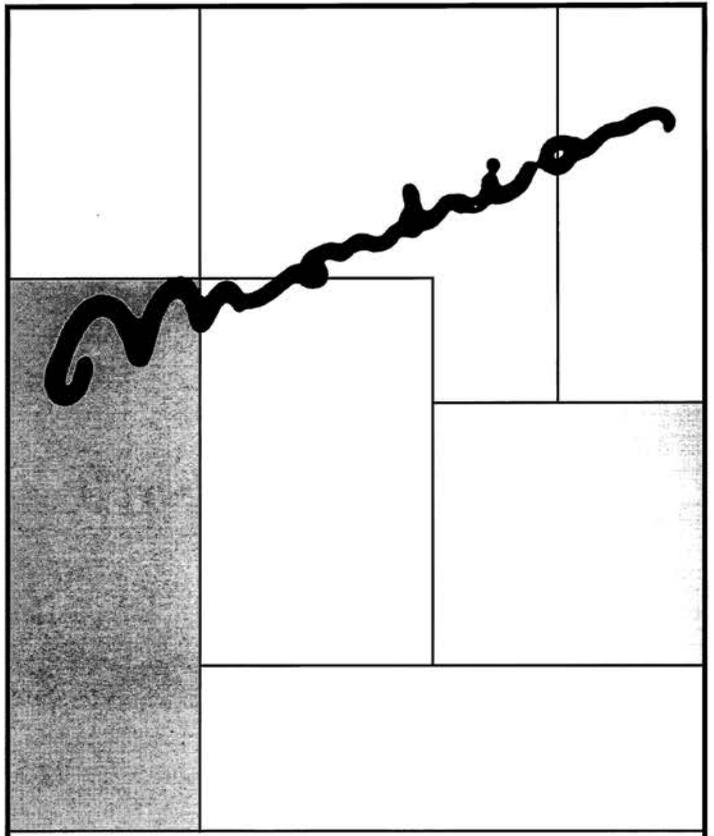


Schrittmachende
Haarschnitte und Dauer-
wellen. Für Sie und Ihn.



Kastell 3a
Am Schloßpark
4130 Moers 1

☎ (0 28 41) 2 33 82



4130 Moers 1 Neustraße 37a Tel. 0 28 41/2 50 57

Schul?
Ex-Junkie oder Junkie?
Hämophil?

HIV-POSITIV?

Hat Dein Freund /
Deine Freundin HIV oder AIDS?
Ist ein Angehöriger /
eine Angehörige betroffen?

Ruf an, wenn Du
Fragen, Sorgen, Probleme hast!



AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.

0203 -
02134 -
0281 -
02841 -

19 411



Hifi-Passage
TEUBERT

Steinstraße 15 · 4130 Moers · 0 28 41—2 53 30



DO 1.

action

Öffentliche Sitzung des Sanierungsbeirates

Rat der Stadt Moers
16.00 Uhr, Maximilian-Kolbe-Schule, Ernst-Halla-Str. 11, Moers

Reaktionen homo- und bisexueller Männer auf AIDS

Vortrag von M. Danneker
20 Uhr, AWO-Kaßlerfeld, Ruhrorter Str. 53

Vietnam

Ein Ton-Dia-Vortrag von Hans Illner.
Eine Veranstaltung der Aragon Buchhandlung mit der Zentralbibliothek Moers.
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Moers, Unterwallstr. 5-7

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Tel. 02841/28600
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

theater

Taube Nuss

Von und mit Werner Koj und Claus Vincon.
20.30 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

FR 2.

action

Rafik Schami:

Erzähler der Nacht

Veranstalter: Bücherinsel/ Stadtbibliothek
19.30 Uhr, Bücherinsel, Friedrich-Alfred-Str. 93, DU-Rheinhausen

ausstellung

Eröffnung:

Gisella Kurkhaus-Müller

Lithographien und Radierungen
Mit einer Einführung zum Thema Kunst in der DDR durch den Bochumer Holzschneider H.D. Gölzenleucher.
19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

film

Plan 9 from outer space

Der schlechteste Film aller Zeiten – schreiben die selber. Immerhin wurde er von 1956-58 gedreht. Überzeugt euch selbst:
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Monty Python auf hoher See

20.00 Uhr, Zuff, Xantener Str. 55, Rheinberg

theater

Nicht ich / Das letzte Band

Von S. Beckett, mit B. Kradolfer. Leitung: Gysi, Kradolfer, Rothenbücher.
20.00 Uhr, Pulverhaus, Schloßtheater Moers

zu vorgerückter Stunde:

Kabarett 2 vor 12:

Alles was Männern Spaß macht
Ein Programm von Männern für Frauen und Männer über Männer.
22.00 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

SA 3.

action

Start frei:

Spacetrip Rockcafé

Sound der 60er und 70er mit Jochen. Schlapppe 3 DM.
21.00 Uhr, Jugendzentrum Ufort, Albert-Alt-wicker-Str., Moers

musik

Spirit of Soma

Powerwave aus Düsseldorf
20.00 Uhr, City-Center (Eingang gegenüber Museum Abteiberg), 4050 Mönchengladbach

Alex Oriental Experience Vorgruppe: Toschki & Combo Confus

18.30 Uhr, Zuff, Xantner Str., Rheinberg

Basta

Rock aus Moers
20.00 Uhr, Dschungel, Viktoriastr., Moers

theater

Tagebuch eines Wahnsinnigen

nach Nikolai Gogol mit E. Koltermann, R. J. Seidl. Leitung: Bierey, Koltermann, Eifler.
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 4.

action

schräge Musik:

Rolf Hildebrandt:

Solo-Konzert für Schlagzeug

Als Gast: Doris Dietz (Flöten).
11.15 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Frauencafé

Jeden Sonntag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, jeden Mittwoch von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
14.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23

kindertheater

Zuckertütentango

Ein starkes Stück für Menschen ab 6 um den Einschulungstag. Aufgeführt vom Theater Pico Bello.
15.00 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

musik

back to the roots:

Country Blues Project

Ur-Blues auf alten Original-Instrumenten.
11.00 Uhr, Galerie der Kulturhalle Neukirchen-Vluyn, Hans-Böckler-Str. 26

theater

Magie macht's möglich

Ein verrückt komisches Stück des Theaters Pico Bello mit einem Schuß Magie.
20.30 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

Nicht ich / Das letzte Band

Von S. Beckett.
20.00 Uhr, Pulverhaus, Schloßtheater Moers

MO 5.

action

Philosophiekreis im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

Acht nach AIDS – Wandel schwuler Realitäten

Vortrag von S. Becker
20.00 Uhr, VHS-Duisburg, König-Heinrich-Platz

leider nur zu nötig:
Diskussion:

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Referentin: Sibylle Plogstedt. Zur Einführung ins Thema tritt die ÖTV-Frauenkulturgruppe und der DGB Kreisfrauenausschuß mit einem Sketch und Liedern auf.
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Themenorientierter Gesprächskreis

Von Frauen für Frauen, jeden Montag von

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

DI 6.

action

Edgar Hilsenrath

Das Märchen vom letzten Gedanken

Veranstalter: Stadtbibliothek, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

ausstellung

Ausstellungseröffnung:

Moerser Stummfilmtage 1990

Irgendwie hat das ja was: insgesamt zeigt der JFC acht Stummfilme – und zwar mit Klavierbegleitung, aber hallo!
Festivalkarte 25 DM, Tageskarte 10 DM, Einzelkarte 6 DM. Also ab in die goldenen Zwanziger.
18.00 Uhr, Zentralbibliothek Moers, Unterwallstr. 5-7

film

Eine Frauensache

Von Claude Chabrol, F 1988.
Weitere Vorstellung auch um 22.30 Uhr, für 8 DM. Veranstalterin: Volksschule, im Rahmen der Frauenwoche.
20.00 Uhr, Cine Factory, Neustr. 21, Moers

MI 7.

action

Der unaufhaltsame Aufstieg eines Fabrikarbeitsmädchens -

oder wie der Internationale Frauentag entstanden ist. Eine Veranstaltung für Mädchen im Rahmen der Frauenwoche.
16.30 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

offene Tür...

Lyralei

Der Gesprächskreis schreibender Frauen lädt alle interessierten Frauen zum Mitschreiben und Vorlesen ein. Das sind ja geradezu revolutionäre Töne! toll!
20.00 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

theater

Nicht ich / Das letzte Band

Von S. Beckett.
20.00 Uhr, Pulverhaus, Schloßtheater Moers

DO 8.

action

Treffen der Friedensinitiative Moers

19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

musik

The Boogie Woogie Quartett

20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Session

Von, mit und für Musiker. Eintritt frei. Gehör-schutz an der Theke erhältlich.
21.30 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Moers

theater

Gastspiel:

Theater Wilde Mischung:

Der Schatten der Lawine

Von Lilly Walden und Attila Hertz.
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

FR 9.

action

Norwood-Gruppe

Von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch am 23.03. (Freitag), 20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

MOCCA - TIMER

DER KALENDER
IM HEFT



ANZEIGEN

Veronika's ZUM SELBERMACHEN Kosmetik

INDIVIDUELLE ANFERTIGUNG
VERONIKA HAUSMANN, HAAGSTRASSE 52
4130 MOERS, TEL.: 0 28 41 / 2 46 70

Tee von Ahh... bis Z

Semmels TEE Haus

200 Teesorten
Teeaccessoires Geschenkkideen

Am Buchenbaum 35 Burgstr. 16
4100 Duisburg - City 4130 Moers - Altstadt
Tel. 02 03 / 2 36 81 Tel. 028 41 / 2 14 87

BASAR

Neu aus
London:

Lonsdale

ab 29.90 DM

Moers, Wallzentrum, Tel. 2 86 84

D&K

Druck & Kopie

DU-RHEINHAUSEN, BERTA STRASSE 28,
DIE RICHTIGE ADRESSE WENN IHR -

Liedertexte, Gruppeninfos, Noten für
den Gesangverein, Rezepte aus Oma's
Kochbuch, das Script Eures
Lieblingsdozenten,

FOTOKOPIEREN WOLLT!

aragon
buchhandlung
homburger str.30

ZUM BRUNNEN

Lieber, Thomas!

Den heutigen Tag merke Dir ganz groß,
denn da ist wieder der Bayer-Formalinbetrieb los.
Um 16.00 Uhr fängt mit Gesang,
die Kegelzeit im „Bierbrunnen“ an.

Eingeladen wird der Reimer,
vom super-tollen MOCCA-Timer.
Um das geistige Niveau anzuheben,
muß es dort auch einen Zeitungsredakteur geben.

Komm ohne Mantel, ohne Degen,
das wünschen sich...

Deine ehemaligen Kollegen.

film

Panzerkreuzer Potemkin Die Mutter

Zwei sowjetische Filme von 1925/26
mit Klavierbegleitung.
18 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moers

musik

Frau im Spiel:

Susanne Weinhöppel:

Harfe und unpassende Lieder
Chansons zur Harfe mit Texten von Elke
Heidenreich, Fried, Grabhoff und Tucholsky.
20.30 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

theater

Tagebuch eines Wahnsinnigen nach Nikolai Gogol.

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SA 10.

action

Herbert Knebel's Affentheater

...eine verkorkste Welt voller Gags, Slap-
sticks und organisierter Peinlichkeiten...
kurzum:Theater äußerst lebensnaher Art ist
angesagt für 12/10 DM.
20.00 Uhr, VHS-Duisburg, Niederstr. 5

film

The birth of a nation The great train robbery The cat and the canary

Ami-Stummfilme aus der Zeit von 1903 (!) bis
1915 mit Klavierbegleitung.
17.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift,
Moers

musik

happy birthday:

Pasadena Roof Orchestra

Das Orchester feiert dieses Jahr das 20-jährige
Jubiläum. Gespielt werden Kompositionen
der 20er und 30er Jahre, Ragtime, Charle-
ston und andere herrliche musikalische Ab-
sonderlichkeiten.
20.00 Uhr, Kulturhalle Neukirchen-Vluyn,
Hans-Böckler-Str 26

Medusa

Sechs Frauen machen Dampf!
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

Fish & Chips

Eine halbe Portion Jazzrock und Fusion,
gewürzt mit einer saftigen Prise coolen Groove
und garniert mit abgefahrenen Soloimpro-
visationen. Na denn, guten Hunger!
21.30 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Moers

theater

Mißbraute der Idylle

Das „gemischte Frauentheater“ Geschmack-
los verunsichert diesmal die selbstsicheren
Kulturkonsumenten im Adler:
20.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96,
Rheinberg

Nicht ich / Das letzte Band

20.00 Uhr, Pulverhaus, Schloßtheater Moers

Liebe, Hexen & Ketzer

Absurde Phantasien, skurrile Mimen und

Maskentänze des Filou-Theaters
20.30 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

SO 11.

action

Herbert Knebel's Affentheater

Eine affenstarke Show in einem Affentempo
vorgelesen...u.s.w.

Wer's gestern verpaßt hat, hat heute nochmal
'ne Chance - für 12/10 DM.

20.00 Uhr, VHS-Duisburg, Niederstr. 5



„BASTA“ am 3.3. im Dschungel in Moers

film

Berlin - Symphonie einer Großstadt, Heimattfilm des Stadtarchivs Moers (1926), Faust eine deutsche Volkssage

Alte Schinken aus den zwanziger Jahren -
aber mit Klavierbegleitung!

17.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift,
Moers

musik

Die Erde

Ganz und gar bodenständiges für 12 DM
(Vvk) bzw. 14 DM Ak.
21.00 Uhr, flagranti, Rheinberger Str. 692,
Moers

MO 12.

action

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Altes Rat-
haus, Unterwallstr. 9

zum Üben:

Lesekreis im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Semi-
narstr. 2

theater

Dreistein-Kabarett:

Spießer wie wir

Ein lyrisch-prosaisches Kabarett aus unseren
Tagen.
19.30 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen,
Händelstr. 6

DI 13.

theater

Der Heiratsantrag

Von Anton Cechov.
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

MI 14.

action

Öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Altes Rat-
haus, Unterwallstr. 9

Der Ärger beginnt um Acht

Mark Twain für Erwachsene. Einführung:
Prof. Dr. Dietmar Haack. Lesung: Ursula Jung
19.30 Uhr, Bezirksbibliothek Meiderich,
Von-Der-Mark-Str. 71

Vielen Dank, Törkei

Ein literarischer Lichtbildvortrag der Krefel-
der Autorin Erna Ploch über eine Türkei-Reise.
19 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

Fit im LiZ

20.00 Uhr, Liberales Zentrum Frauen,
Seminarnstr. 2

film

A Nightmare on Elm Street

USA 1984, Regie: Wes Craven. Für diesen
Film können bei den JFC-Vorstellungen Ermä-
ßigungskarten abgeholt werden.
20.00 Uhr, Cine Factory, Neustr. 21, Moers

musik

Marty Cook Group

Marty Cook (trb), Monty Waters (sax), Ed
Schuller (b), Art Lewis (dr). Gerüchte, denen-
zufolge Monty Waters noch einen älteren
Bruder namens Muddy hat, hören die Veran-
stalter gerne.
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

theater

Das Endspiel

Von S. Beckett. Mit M. Armknecht, V. Morling-
haus, S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Seer,
Karch, Hanke
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

DO 15.

action

Öffentliche Sitzung des Jugendwohlfahrtsausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Altes Rat-
haus, Unterwallstr. 9

Öffentliche Sitzung des Umweltbeirates

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Neues Rat-
haus, Meerstr. 2

Ajai, jetzt kommt die schöne Zeit

Dichtung zum Frühling. Gelesen von Ursula
Jung, Klaus Barbian, Peter Lufen
17.00 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen,
Händelstr. 6

film

Der perfekte Mord - Wie Nazi- Richter freigesprochen wurden

Dokumentarfilm von Ralph Giordano und



Jörg Friedrich 1987.
19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

theater

Theater Live (wie auch sonst?)
Kabarett, Pantomime, Schauspiel
Theaterwerkstatt im Rahmen der Jugendkulturwochen mit Kurzaufführungen Duisburger Gruppen. Eintritt: 6/3 DM
19.30 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Der Heiratsantrag

Von Anton Cechov.
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

FR 16.

film

Der Schrecken des Amazonas
USA 1954, Regie: Jack Arnold. Der Pfiff an der ganzen Sache: der Schinken ist im 3D-Verfahren aufgenommen.
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

Enter the 90's
1. Mönchengladbacher Rockbüro Festival
Auf 2 Etagen bieten 8 'Gladbacher Bands 7 Stunden live Musik nonstop.
Die Namen der Bands: Cover, Passion, Fritz Quadrata, Brave New World, MTC, Scandal Town, Newton, The Ashamed
19.00 Uhr, Step, Steppesstr., Mönchengladbach

Felix Janosa

Tauben vergiften

Die bösen Lieder des Tom Lehrer – ein musikalisches Solo-Kabarett des Pianisten Felix Janosa.
20.00 Uhr, Kulturhalle Neukirchen-Vluyn (Seitenbühne), Hans-Böckler-Str. 26

theater

Das Endspiel

Von S. Beckett.
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SA 17.

action

Rockcafé – diesmal etwas anders
ab 23 Uhr Zigeuner-Jazz im Café. Scharfe Sache. Solidaritätsveranstaltung mit den

20.30 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

TrioKlappstuhl

Jonglage, Clownerie, Akrobatik
Eintritt frei
19.00 Uhr, Zuff, Xantener Str., Rheinberg



„Medusa“ am 10.3. in der Volksschule in Moers

theater

Scheiden tut weh

Die Tolleranzen (keine karnevalistische Vereinigung – wahrscheinlich)
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Das Endspiel

Von S. Beckett.
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 18.

film

Pelleohneschwanz

Kinderfilm – aber was für einer?
11.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

theater

Die Komödianten:

Play Strindberg

Von Friedrich Dürrenmatt.
19.30 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Gieseking und ich

Hoffentlich lacht keiner
Kabarett mit doppeltem Bourbon.
20.30 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

Das Endspiel

Von S. Beckett.
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Altes Rathaus, Unterwallstr. 9

Antarktis – Ein Ökosystem wird zerstört

Diavortrag und Diskussion mit Dörte Vogtmann von Greenpeace.
19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

Prof.Dr. Sante David, Florenz:

Wagner, Nietzsche, Thomas Mann in Italien

Veranstalter: Verein für Literatur und Kunst.
19.30 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorfstr. 5-7

DI 20.

kindertheater

Duisburger Figurentheater:
Möff Töff
für Kinder ab 5 Jahren
15.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

MI 21.

action

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Neues Rathaus, Meerstr. 2

film

European Media Art Festival

Ein Video-Tourneeprogramm mit 12 Beiträgen, Einführung Hermann Nöring (Internat. Experimentalfilm Workshop, Osnabrück) 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DO 22.

action

Öffentliche Sitzung des Planungs- und Bauausschusses
16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Neues Rathaus, Meerstr. 2

stückweise

Uwe Brosch, Hans Meyer und Walter Krebs (23) vom Moerser Autorenkreis lesen eigene Texte.

19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

musik

Klaus König Pinguin Liquid

Diese flüssige Königspinguinjazzbigband muß nach der Besetzung zu urteilen ein halbes Symphonie-Orchester umfassen. Neugierig?
20.00 Uhr, Fabrik Heeder, Virchowstr. 130, Krefeld

Session

kommt her, die ihr mühselig und geladen habt! Session von, mit und für Musiker. Eintritt frei.
21.30 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Röhre

theater

Theater Live:

Kabarett, Pantomime, Schauspiel
Theaterwerkstatt im Rahmen der Jugendkulturwochen mit Kurzaufführungen Duisburger Gruppen. Eintritt 6/3 DM.
19.30 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

FR 23.

action

Eunuchen für das Himmelreich
Oder: ein etwas verspäteter Abschied vom Mittelalter. Von Uta Ranke-Heinemann
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorfstr. 5-7

ANZEIGEN

adler im März

Fr, 2.3. NEW JAZZ aus Schweden
Cartridge Bros.

Sa, 3.3. adler's dance

So, 4.3. STILBRUCH-TEHATER
"offene Zweierbeziehung"

Sa, 10.3. GESCHMACKLOS - THEATER
"mißtraue der Idylle"

So, 11.3. 17.00 Uhr Ausstellung
Klaus Kampert
Marmor, Stein & Eisen bricht....

Fr, 16.3. STILBRUCH-TEHATER
"offene Zweierbeziehung"

Sa, 17.3. adler's dance

So, 18.3. NewFunkyWave.....Bop'nBeat
"Blowbeat"

Sa, 24.3. & So, 25.3. Musikkabarett
Laut & Lästig

Fr, 30.3. Texte, Musik, Kabarett
MEIER PLUS

Sa, 31.3. adler's dance

SchwarzER adLER

Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg
Tel.: 029844-2458

DRUCK & GRAFIK

Offset Ein- und Mehrfarbdruck
Verarbeitung

Seidenstraße 72
D-4150 Krefeld 1

Telefon
02151/800091

Telefax
02151/800093

aragon

buchhandlung
homburger str.30

ZUM
BRUNNEN

CAFÉ
KNEIPE
TÄGLICH
19.-1.00



Gemischtes Frauentheater „Geschmacklos“
am 10.3. im Schwarzen Adler in Vierbaum

Roma in der BRD. DJ's Peter und Andreas.
21.00 Uhr, Jugendzentrum Uffort, Albert-Alt-wicker-Str., Moers

musik

The Government

Rock und Funk aus England.

MO 19.

action

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten



Moers
 Stadtbibliothek / Sparkasse /
 Schloßtheater Moers / Volks-
 hochschule / Jugendamt /
 Stadtinformation / AWO -
 Stadtverband Moers (Jugend-
 neime Meerbeck und Kapellen)
 / Jugendzentren Zoff, Ufort,
 Kapellen / Volksschule / Libe-
 rales Zentrum / HIFI-Passage /
 Basar / Nr. 9 / Aragon /
 Brunnen / Mondrian / Döner
 (Neumarkt) / Monokel / Röhre
 / Döner (Bahnhof) / Pitty /
 Crass / Dschungel / SOUND
 SET / Plassmann / Coiffeur
 Zeman/ AIDS - Hilfe Moers /
 Tanzschule Helfer / Wollstüb-
 chen (Kapellen)

**Rheinberg /
 Kamp-Lintfort**
 Flagranti / Schwarzer Adler /
 Swimming Pool / Zuff-Rhein-
 berg / Barken / Malaria /
 Rosazeiten / Jugendzentrum
 Altes Rathaus

Neukirchen-Vluyn
 Bibliothek Neukirchen / Bi-
 bliothek Vluyn / Kulturhalle /
 Sparkasse Neukirchen / Spar-
 kasse Vluyn

Krefeld
 Café Journal / Jazz-Keller /
 Blauer Engel / Milly Ways /
 Lindwurm / Satchmo / Juice
 Box / Café Satz / Kulturfabrik
 / Kulturbahnhof Kempen

Duisburg
 Litfab / Café Kaputt / Treff-
 punkt / R(h)einblick / Wasser-
 turm / Bibliotheken in Hom-
 berg, Hochheide, Rheinhausen
 und Rumeln-Kaldenhausen/
 Konkuma Futon / Old Daddy

aragon
buchhandlung
 homberger str.30

ZUM
BRUNNIEN
 MOERS
 HÜLSDONK
 TEL. 26650

Frauenschwoof in Moers
 Eintritt 3 DM.
 22.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

film
 ziemlich bunt:
Lange Filmmacht im filmforum:
Yasemin
 Regie: Hark Bohm, BRD 1987/88
Powwow Highway
 Regie: Jonathan Wacks, GB 1988
The Wall
 Regie: Alan Parker, USA 1982
 Eintritt 7 DM.
 19.30 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

American Werewolf
 USA 1981, Regie: Tim Burton.
 20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik
NAM NAM
 Guten Appetit!
 21.00 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Moers

theater
Der Heiratsantrag
 Von Anton Cechov.
 20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

SA 24.

action
Wen-Do Anfängerinnenkurs
 Am 24. und 25.03. Anmeldeschluß und
 Anfangszeiten bitte erfragen unter 02841/
 28600.
 Frauen helfen Frauen e.V. Uerdinger Str. 23,
 Moers

**Mein Kampf und der gewöhnliche
 Faschismus**
 Was heißt eigentlich das Wörtchen „ge-
 wöhnlich“ im Zusammenhang mit Faschis-
 mus?! Hans Querengasser wird es wohl wis-
 sen, er referiert über und zeigt dokumentari-
 sche Kompilationsfilme der 60er Jahre über
 den Nationalsozialismus. Eintritt satte 30 DM
 (20/5 DM).
 14.30 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Volker Schmitz
 Der spricht Schmitz
 Eigenartige Texte erinnern an expressioni-
 stisch- dadaistische Sprachexperimente
 20.30 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Kre-
 feld

theater
Der Heiratsantrag
 Von Anton Cechov.
 20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

SO 25.

action
 Fortsetzung des Seminars vom Vortag (s.d.)
**Mein Kampf und der gewöhnliche
 Faschismus**
 Dokumentarische Kompilationsfilme der 60er
 über den Nationalsozialismus.
 Referent: Hans Querengasser, Gladbeck.
 10.30 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik
Bernie's Autobahn Band
 Folk Rock auch für Leute, die sonst eigentlich
 lieber Dave Dudley hör'n.
 11.00 Uhr, Galerie der Kulturhalle Neukir-
 chen-Vluyn, Hans-Böckler-Str. 26

**Angelika Ruckdeschel und Petra
 Kersken: Konzert für Flöte und
 Klavier**
 11.15 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen,
 Händelstr. 6

Die Haut
 ...ist an sich ja ein erstaunlich blöder

Bandname, aber wenn die Jungs dafür auch
 unter dieselbe gehen, sind 12 DM (Vvk) bzw.
 14 DM wohl nicht allzu happig.
 21.00 Uhr, flagranti, Rheinberger Str. 692,
 Moers

theater
Dreck am Stecken
 Ein Theaterstück über Sexualität und AIDS.
 Neu inszeniert durch das Musiktheater Ernst
 aus Krefeld.
 20.20 Uhr, Werkhaus, Blücherstr. 13, Kre-
 feld



„The Freeloaders“ am 18.3. im Flagranti in Moers/Rheinberg
Das Endspiel
 Von S. Beckett.
 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

MO 26.

action
**Öffentliche Sitzung
 des Kulturausschusses**
 16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Altes Rath-
 haus, Unterwallstr. 9

film
Love in the afternoon
 Ariane - Liebe am Nachmittag. Bei dieser
 Übersetzung sollte man sich wirklich nicht vor
 der englischen Originalfassung scheuen...
 USA 1956, Regie: Billy Wilder, 4 DM
 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 27.

film
**Ich habe Dir nie
 einen Rosengarten versprochen**
 USA 1977, Regie: Anthony Page, 4 DM.
 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MI 28.

action
Öffentliche Sitzung des Rates
 16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Neues
 Rathaus, Meerstr. 2

theater
 Gastspiel:
Die Wüste lebt
 Von und mit Michael Quast.
 20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

DO 29.

action
Theaterkreis im Liz
 Unter der Leitung von Volker Lilz.
 Üben. Üben. Üben.
 19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Semi-
 narstr. 2

theater
Hasse Angst
 Eine Vorstellung des EXAGTheaters Neukir-
 chen-Vluyn
 19.30 Uhr, Aula der Kaufmännischen Schu-
 len, An der Berufsschule, Moers

Das Endspiel
 Von S. Beckett. Mit M. Armknecht, V. Morling-
 haus, S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Seer,
 Karch, Hanke
 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

FR 30.

action
**Gesprächskreis und Beratung für
 Kriegsdienstverweigerer**
 Leitung: Volker Perthes
 19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Semi-
 narstr. 2

film
The little shop of horror
 USA 1960. Regie: Roger Corman
 20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik
Tender Madness
 Rock und Blues aus den Niederlanden
 20.00 Uhr, Zuff, Xantener Str., Rheinberg

theater
 Gastspiel:
Die Wüste lebt
 Von und mit Michael Quast.
 20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

SA 31.

action
 Das hat uns noch gefehlt!

**MOCCA-Fete:
 „The last Waltz“**

Ein volles Programm mit:
Angel Heart (Hardrock)

Basta (Rock)

Brown Sugar (Rhythm'n'Blues)

Rupert Seidl (alles bloß Theater)
 Tombola
 dazu: verschärfte Peinlichkeiten, höherer und
 niederer Blödsinn jenseits der Schmerzgren-
 ze und alle Schändlichkeiten, die Ihr sonst
 noch so von uns erwarten könnt, für läppische
 10 DM.
 18.00 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Moers

ES MUSS JA NICHT GLEICH FÜR IMMER SEIN

ca. 1000 Ziele
mit ca. 20.000
Tarifen sofort
abrufbar!

**extra
tour**

FLÜGE z.B:

| | | |
|---------|-------|--------|
| ROM | ab DM | 390,— |
| SFO/LAX | ab DM | 1049,— |
| RIO | ab DM | 1590,— |
| BANGKOK | ab DM | 1250,— |
| KARIBIK | ab DM | 1040,— |
| SYDNEY | ab DM | 1790,— |

PAUSCHALREISEN z.B:

| | | |
|----------------------------|-------|--------|
| CALIFORNIEN Fly&Drive/2 W. | ab DM | 1299,— |
| TÜRKEI - Rundreise / 3 Wo. | ab DM | 1009,— |
| JAMAICA - 2 Wo./Ü | ab DM | 1698,— |
| KUBA - 2 Wo./Ü | ab DM | 1259,— |
| SRI LANKA - 2 Wo./HP | ab DM | 1790,— |
| FORMENTERA - 2 Wo./Ü | ab DM | 605,— |

DER REISELADEN

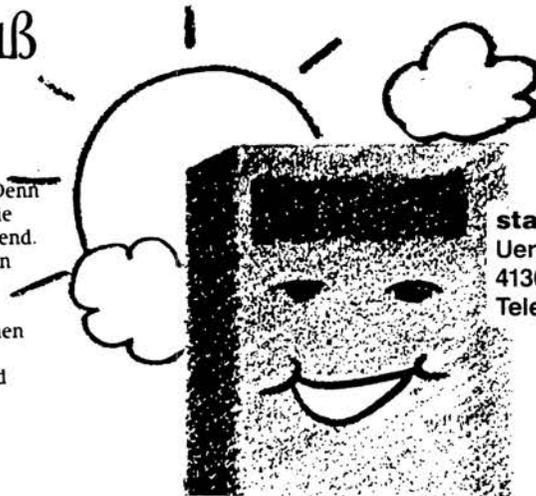
• Uerdinger Str. 26 • 4130 Moers 1 • 0 28 41/13 36

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus – natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

MEDICAL FITNESS



– Das andere Fitnessstudio –
Lust auf Fitness und Gesundheit

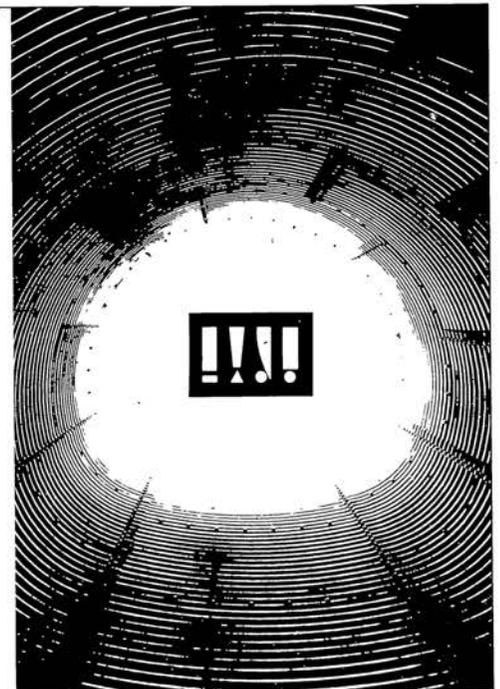
Wir bieten:

- Aerobic • Jazz-Dance • Fitnessgymnastik •
- Stretching • Yoga • Wirbelsäulengymnastik •
- Kindergymnastik • Kinderhort •
- Body-Fitness an sämtlichen Geräten •
- Sauna inkl. •

Fachgerechte Betreuung durch Sportmediziner,
Dipl. Sportlehrer/in, Gymnastiklehrer!
Schauen Sie doch einfach mal herein und
überzeugen Sie sich von unserem Angebot!

Goethestr. 3 (ehemaliges Kreisgesundheitsamt)
4130 Moers 1, Tel. (0 28 41) 1 64 57

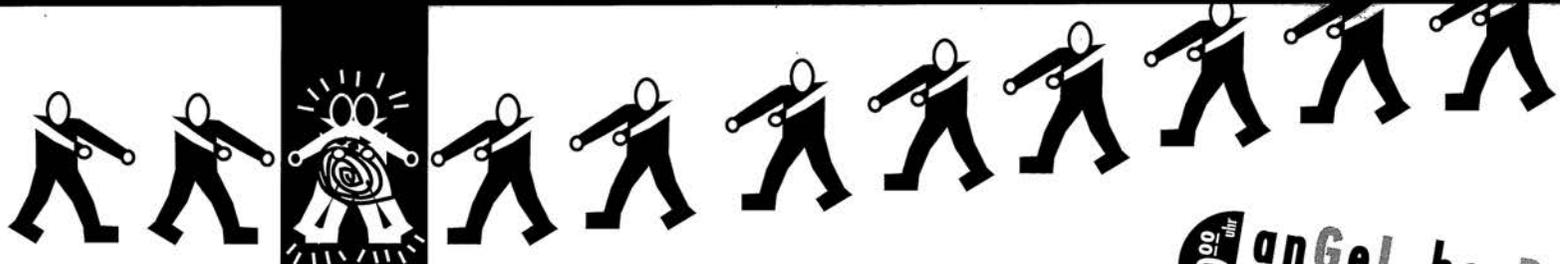
[die R Ö H R E]



CAFE · KNEIPE · GALERIE

tägl. von 19.00-01.00 Uhr

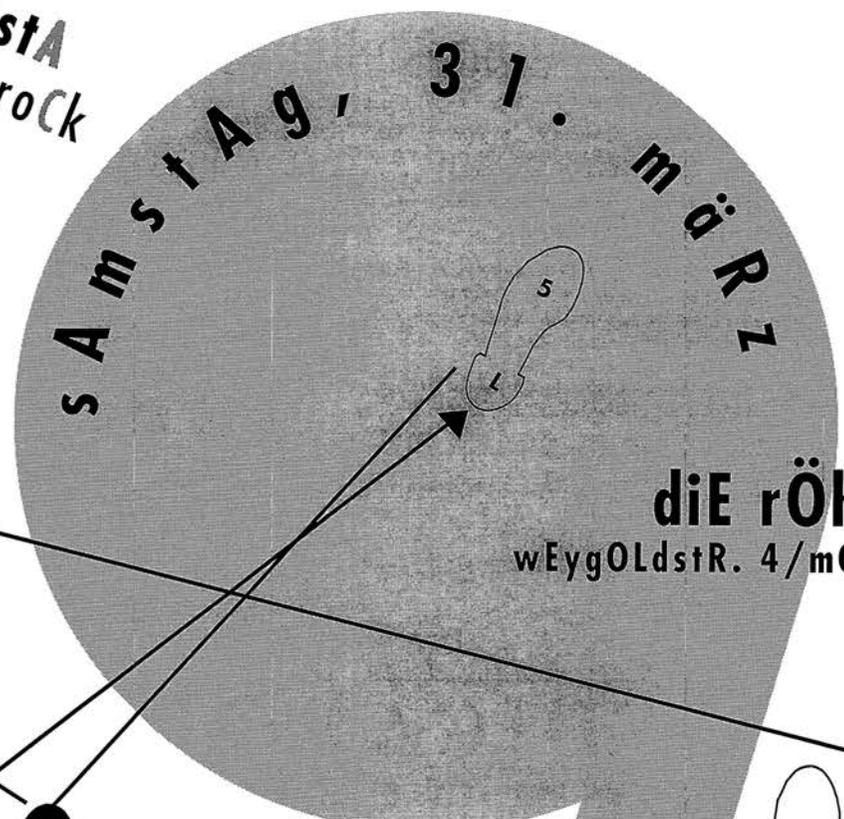
Weygoldstr. 4 · 413 Moers 1



20⁰⁰ Uhr
anGeL heart
→ heart rock

M O C C A = F E T E

22⁰⁰ Uhr
bAstA
→ rock



diE rÖhrE
wEygOLdstR. 4/mOerS

ANYTIME
rupert i. seidel
→ ALLES theater

t h e i d a s t w a l t z

L R
START

10 dM
FOR EVERYBODY

24⁰⁰ Uhr
bRown sugar
→ rHythm 'n' sOUL

L R
6

R
3

00
Uhr

© rufus 2014 (dp - design 70 / meers)

Chance für Bildende Kunst

Nach den Sommerferien, am 1. August, eröffnen die Kunstpädagogin Helga Goer und der Kulturmanager Manfred Meyer eine Schule: die Kunstschule in Moers.

„**Das wird gehen!**“ Die Künstlerin und Kunsterzieherin Helga Goer schaut weit in die Zukunft. „Die Kunstschule kann auf Dauer in Moers die Grundstruktur für Bildende Kunst schaffen. In zehn Jahren kann ein Verständnis für Kunst entwickelt sein.“

Bisher hatte Moers wenig Verständnis für Bildende Kunst. Jüngstes Beispiel war die Zerstörung von Skulpturen des „Roten Fadens“ im Schloßpark. Aber jetzt erhält Bildende Kunst eine Chance. Nach den Sommerferien, mit dem 1. Schultag am 1. August, öffnet die Kunstschule an der Dorfstraße in Schwafheim ihre Pforten. Aufgebaut wie eine Schule, in Klassenzügen, können Kinder und Jugendliche das Zeichnen, Bildhauen, Malen und den Umgang mit Computern und Graphik spielerisch erlernen. Miró, Lissitzky, Braque und Giacometti heißen die Ateliers, in denen bis zu 600 Schüler in der Woche an Bildende Kunst herangeführt werden können.

Helga Goer: „Das ist schon immer mein Lebensziel gewesen – die Vermittlung von Kunst an Kinder und Jugendliche.“ Die Entwicklung hin zur Kunstschule ist fortgeschritten. In vier bis sechs Wochen stellt Helga Goer die Kunstpädagoginnen und Kunsterzieherinnen vor, die sowohl Erfahrungen im Unterrichten als auch in der künstlerischen Praxis haben. In der Ende Januar erschienenen, professionell gemachten Konzept-Broschüre „Fördern und Fordern“ schreibt der Lebensgefährte von Helga Goer, der Kulturmanager Manfred Meyer: „Fördern und Fordern will unsere Kunstschule. Das starke Interesse an Kultur und kultureller Bildung ist ein Indiz für wachsende Bedürfnisse der Menschen in einer komplex gewordenen Industrie- und Konsumgesellschaft.“ Viele Eltern, so sagt Helga Goer, hätten bereits ihre Kinder angemel-

det oder voranmelden lassen, obwohl die Broschüre erst an wenigen Stellen ausliegt. „Die Reaktionen auf die Kunstschule sind extrem positiv.“

Schon seit drei Jahren engagieren sich Goer und Meyer im Moerser Raum für Bildende Kunst. Ihr Modell einer Kunstschule wurde vom Kultusministerium ausdrücklich gelobt, konnte aber aufgrund der regionalen Lage nicht ins Förderungsprogramm aufgenommen werden. Aber jetzt ist es sicher: Die Kunstschule in Moers wird eine wissenschaftlich-betriebswirtschaftliche Begleitung durch einen Beauftragten des Kultusministeriums erhalten.

Und die Finanzierung? Helga Goer ist optimistisch: „Wir werden uns selber tragen.“ Sie hat bei der Stadt eine Startförderung in Höhe von 28.000 Mark beantragt, und es sieht so aus, als gäbe die SPD das Geld. Die Mehrheitspartei überlegt noch, wie eine „Sozialklausel“ in den Vertrag mit der Kunstschule eingebracht werden kann, da mit der monatlichen Gebühr von rund 80 DM nicht gewährleistet ist, daß jede Mutter oder jeder Vater ihr/sein Kind auf die Kunstschule schicken kann.

In der Kunstschule sollen neben dem Unterricht auch Lesungen im noch einzu-richtenden Café Pablo, Werkschauen und Ausstellungen veranstaltet werden.

Denn, wie hat Karl Daniel von der NRZ treffend bemerkt, das Wort „Vernetzung“, das von Manfred Meyer aus seinen „Roten Faden“-Zeiten stammt, ist zum Moerser Modewort geworden und immer noch Programm.

Wer Informationen über die Kunstschule erhalten will, melde sich bitte im Sekretariat: 02841/30377.

TEXTILIEN
ZUM WOHLFÜHLEN!
PurNatur

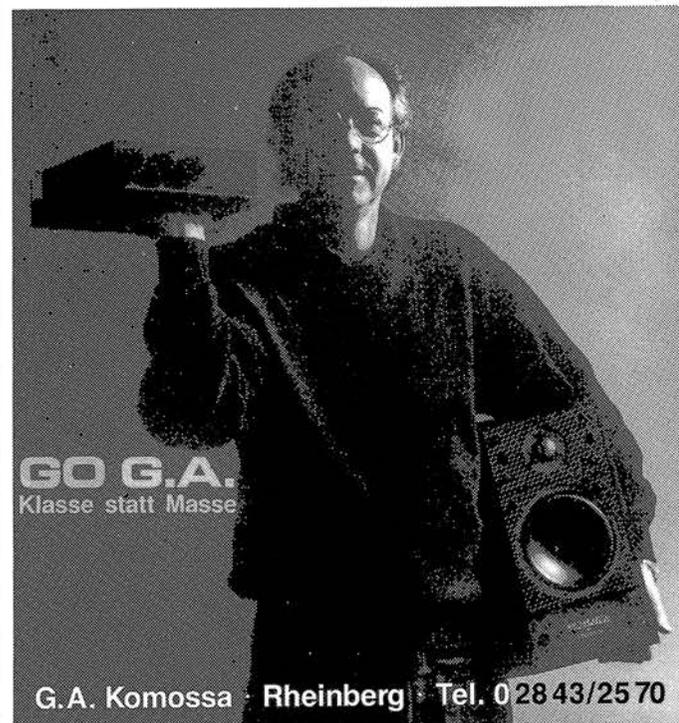
Natürliche Kleidung für Kinder und Erwachsene aus Wolle, Seide, Baumwolle und Leinen.



- * formaldehydfrei
- * ohne Kunstharzausrüstung
- * nicht eulanisiert (Mottenschutz)
- * ohne Chlorbleichung
- * ohne AZO-Farbstoffe

und außerdem noch viele schöne Accessoires.

Essenberger Str. 2d (Nähe Horten) Tel. 02841/170580



GO G.A.
Klasse statt Masse

G.A. Komossa · Rheinberg · Tel. 02843/2570

Neueröffnung am 7. April



Reiseausrüstung
Trekking
Freizeitbekleidung

Rheinberger Str. 17 (Nähe Zentralbibliothek), 4130 Moers 1, Tel.: 0 28 41 - 1 62 00



Hermans Hermits



Jet Black

3. GOLDEN OLDIE NIGHT

Eissporthalle
Moers - Filder Benden -
Samstag, 5. Mai '90 · 20.00 Uhr



Showaddywaddy
Oldies der 60er und 70er Jahre

Ein Abend mit freundlichem Diebels

Vorverkauf bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Telefonischer Kartenservice Tel.: 0 28 41 / 1 63 83.

... bei uns ist **KINO** mehr als Film

1 CineFactory

Kino · Café · Galerie · Kleinkunst

MOERS · NEUSTR. 28 (FUSSGÄNGERZONE) · TEL. 0 28 41 / 1 85 26

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie bei allen Spätvorstellungen (22.00 Uhr) DM 3,- Ermäßigung!

I. DIE POLITISCHE VARIANTE

Jede Zukunft ist Konsequenz ihrer Vergangenheit – die bundesrepublikanische Gegenwart bläst zum Verteidigungskrieg für deutsche Gemütlichkeit, und, Hand auf's Herz, ist Moers denn nicht auch ein verteufteltes gemütliches Städtchen? Die heimliche Hauptstadt der schweigenden Mehrheit? Ein Herrgottswinkel bürgerlicher Ordnung und militanter Harmonie? Stets lag unsere Stadt ein wenig abseits der Geschichte – und wo nicht, so sind doch die Archive an diesen Stellen, Gott sei's gedankt, recht lückenhaft –, aber angesichts der massiven Angriffe auf's gesunde Deutschtum, angesichts der Stärkung, die der Heimatgedanke jetzt aus dem Osten erfährt – könnte da nicht auch der Moerser Berufsdeutsche seiner angestammten Rechte und früheren Städte eingedenk sein? Unsere Stadt wäre nun im Jahre Neunundneunzig Stadt der neuen Bewegung geworden, das hätte natürlich ernste Konsequenzen im Kunstschaffen des Gemeinwesens. Löbliche Ansätze im Bildersturm sind ja bereits gesetzt, nun sollte der Intellektuelle in seine Schranken gewiesen, der Künstler zu seiner Aufgabe zurückgeführt werden. Man liebt die Musik – aber wer, seien wir ehrlich, mag schon den Lärm im Zelt, die Negermusik beim Jazz-Festival? Keine Angst – ein schönes Volksstück, etwas zum Lachen, eine kleinen Gräfin Mariza meinethalben, das gefällt, auch ein Bild, auf dem man etwas erkennen kann. – Und um's mal offen zu sagen, eine schneidige sportliche Moderne, ein neues Selbstbewußtsein – das ist doch die dringendste Forderung der Zeit!

Also – weg mit dem veralteten Krempel, man wird sich schon formulieren, wie sich's gehört. Wir waren ja alle sehr gegen die Nazis, aber schließlich sollte man mit der Zeit gehen. Nichts gegen Faschisten mit Herz!

Er träumte von der Zukunft
und schrieb sie auf. Für den
Schauspieler, Regisseur
und Dramaturgen am
Schloßtheater, Rupert J.
Seidl, ist jede Zukunft
Konsequenz ihrer Vergan-
genheit, und damit ist
unsere Zukunft bereits zum
Alptraum geworden.

Winter,
saukalt

II. DIE UTOPISCHE VARIANTE

Winter Neunzehnhundertneunundneunzig, saukalt. In der Moerser Innenstadt kein elektrisches Licht, nur die wichtigsten Anlaufstellen der provisorischen Notzentren sind über Notstromaggregate erleuchtet. Die Glasscheiben einstiger Shoppingparadiese sind eingeschlagen, wilde Camps, Schlafsackmüllhalden in den kahlen Betonschächten ehemaliger Ladenlokale. Ausgebrannte, Strahlengeschädigte, Flüchtlinge aller Art um glimmende Glutstellen – der ehemalige Teppichboden ist trotz beizender Dämpfe wertvolles Brenn- und Heizmaterial. Die Versorgung mit Medikamenten ist knapp, Lebensmittel sind schwer zu organisieren, Zartgemüse aus der Dose hat die Währung in der Zone ersetzt, Jod wird gegen Juwelen gehandelt. Die Stadt ist gefährlich geworden, Armeeposten riegele die Verbindungstore im Stacheldraht unter Flutstrahlern ab. Patrouillen unter Scheinwerferausleuchtung, vereinzelt Kindergeplärr, Laufschritte, Warnschüsse. Glasklirren. Flüstern. Vielleicht rettet der eine sein Lieblingsbuch. Die andere schützt ein Musikinstrument gegen die Kälte. Die letzten Batterien im Cassettenrecorder, man hört seltsame Musik, flüstert Nachrichten in Mikrophone. Ein Bleistift fliegt in fahrigem Zügen über letzte Papierfetzen. Das Überleben wird zur Kunst, und die Kunst – Gesehenes zu bewahren, Erlebtes zu erzählen, den Zauber zu erneuern, das erlösende Wort zu sagen – wird zum Überlebensnotwendigen. Vielleicht. Schluß mit den Utopien. Keine Notiz kann dann mehr einen Leser erreichen, kein Stück mehr gespielt, kein Bild mehr betrachtet, keine Kunst mehr gelernt werden. Da bleibt bestenfalls Archäologenfutter übrig, für nachfolgende, strahlendere Generationen. Schluß mit der utopischen Variante. Schilderungen wie diese gibt's schließlich besser in jeder Videothek, der moderne Western spielt nach der Globalkatastrophe, auch solch' eine Zukunft läßt sich leichter im Videospiel genießen als in vom vielen Reden heiserer Fiction bedenken. Kultur hat keine Chance mehr.

Rupert J. Seidl



Foto: Frank Schemmann

flagranti

Veranstaltungen

März +
April 90

So. 11.03. • Einlass 21.00 Uhr • 12,- / 14,-

DIE ERDE

Die Erde bebt, die Erde lebt. **DIE ERDE** war 1989 Vorgruppe der **EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN** und erinnerte angenehm an LAIBACH. Diese Rockband bringt souverän Lärm, Sample-Beat und Bühnenpräsenz zu einer Rhythmus-Orgie mit wohl-dosiertem Krach. **DIE ERDE** wird auch von der verwöhnten Londoner Rockjournalle über den grünen Klee gelobt. Ihr Sound wirkt wie „eine reinigende Blutwäsche“.



So. 25.03. • Einlass 21.00 Uhr • 12,- / 14,-

DIE HAUT

Individualität ist abgeschliffen. Das kollektive Kopfüber in die Exzentrizität bestimmt den Sound. **DIE HAUT** spielt vor mit rasanten, knochigen, gitarrenorientierten Stücken, die auf hartem Rock basieren. Purer „**Hardcore**“ oder „**Melodic Noise**“? **DIE HAUT** ist hart wie durchsichtiges Gestein, und dennoch gegen das Licht gehalten. An der Haut ist zu erkennen, ob man noch lebt! No other band sounds like **DIE HAUT**.



Dienstag 24.04.: **HAIF JAPANESE**
Sonntag 29.04.: **THE STRANGEMEN**

jeden Mittwoch (Eintritt frei): 60's + 70's / Soul / Rock 'n' Roll
jeden Freitag: „Party-Time“
jeden Samstag: „Ball of Confusion“

discothek - cafe - terrasse
4130 Moers 3, Rheinbergerstr. 692 (B 57 / Moers-Rheinberg)
Öffnungszeiten: Mi 21-3 / Fr.+Sa. 22-5 / Vor Feiertagen ab 22.00 Uhr

Sie kommen nicht vom Niederrhein. Wie machen Sie sich mit der Gegend, mit den Leuten vertraut?

Ich habe überhaupt keine Probleme damit, mich schnell einzuleben, zumal ich diese Situation schon zum zweiten Mal erlebe. Wenn ich aus Schwaben käme, wäre es schwieriger, als wenn ich von Dorsten komme. Außerdem kenne ich den nördlichen Kreis um Wesel ziemlich gut. Den Süden muß ich noch erkunden. Das mache ich, indem ich durch die Gegend fahre, gucke und orte.

Wie wird das Programm von „Radio Wesel“ aussehen? Steht das schon fest?

Ja, wir waren erst heute bei der „Radio NRW GmbH“, die uns das Rahmenprogramm liefern wird. Wir werden jeden Tag acht Stunden gestalten. Ganz allgemein: Radio wird von uns nicht ganz neu erfunden werden, was die Grundstrukturen angeht. In den Inhalten wollen wir allerdings frecher, frischer, witziger sein. Die Präsentation soll ganz anders sein. Von sechs bis neun Uhr wird es ein Morgenmagazin geben, es gibt eine Vormittagsgeschichte, ab zwölf Uhr dreißig wird es eine flotte News-Show geben, eine Art kommunalpolitischer Rundumschlag, am Nachmittag wird es unter anderem ein Jugendprogramm geben und abends dann ein knallhartes Resümee: Was war los heute im Kreis.

Also kein Acht-Stunden-Programm am Stück?

Nein, das verteilt sich auf die Zeit von morgens sechs bis abends acht, neun Uhr.

Es wird ja täglich zwei Stunden lang einen „Offenen Kanal“ geben (MOCCA berichten), Programm also, das von Vereinen und Verbänden zum Teil selbstgestaltet werden soll. Graut es Ihnen vor der Arbeit mit solchen „Radio-Dilettanten“?

Nein, überhaupt nicht. Ich fand schlimm, was ich vorher gehört habe. Da hieß es schon, „Um Gottes Willen, jetzt müssen wir uns auch noch diese Leute aufhalsen“. Wenn man diese Zusammenarbeit von Anfang an pflegt, bekommt das eine ganz andere Basis. Wir werden diese Leute nicht auf unmögliche Sendezeiten abschieben, sondern sie kontinuierlich ins Programm einschieben.

Erfordert der Lokalfunk eine andere Sensibilität als das öffentlich-rechtliche Radio, weil die Ereignisse unmittelbar vor der Haustüre passieren?

Ich glaube schon. Lokaljournalismus erfordert immer eine ganz andere Kontaktpflege. Man muß aufpassen, inwieweit die Kontakte ins Private reichen, man dem Anderen noch ins Gesicht gucken kann. Eine Distanz muß schon da sein.

Außer Ihnen arbeiten noch sechs Redakteure, zwei Volontäre und ein Redaktions-Assistent für den Lokalfunk. Sind Sie damit personell nicht unterbesetzt?

Was ganz lustig ist: Bei uns ist die Quote übererfüllt, wir sind fünf Frauen und vier Männer. Es ist in der Tat wenig, wir haben allerdings unseren Stellenplan noch nicht ausgeschöpft. Wir

müssen abwarten, wie wir mit unserem Etat auskommen.

Freie Mitarbeiter?

So viele wie möglich!

Hat jeder Redakteur ein festes Ressort oder wird interdisziplinär gearbeitet?

In erster Linie sind wir Lokaljournalisten. Und das bedeutet: Wir werden uns die Städte und Gemeinden nach Vorlieben und Neigungen aufteilen. Dann werde ich sehen, wo die Leute vom Studium herkommen. Aber direkte Ressorts haben wir nicht.

Was ist Ihr Spezialgebiet?

Kultur im weitesten Sinne.

Welche Vorteile hat der Lokalfunk gegenüber den lokalen Tageszeitungen?

Den Vorteil überhaupt: er ist schneller.

Ist die Angst der Nicht-Moerser im Kreis, wegen des Standortes Moers zu kurz zu kommen, berechtigt?

Überhaupt nicht! Genauso wenig wie die Angst berechtigt ist, daß die Gemeinden, die Anteile an der Betriebsgesellschaft haben, sich bei uns auch Sendeanteile erkaufen können. Das eine ist so falsch wie das andere. Wir sind ein Sender für den Kreis, und wir müssen für den Kreis Radio machen. Anders geht es nicht.

Sie fangen bei „Radio Wesel“ eine ganz neue Sache an. Wird sich das Lokalradio Ihrer Meinung nach etablieren?

Da bin ich überzeugt von. Ich war schon einmal am Aufbau eines Lokalradios beteiligt. Da konnte man sehr gut sehen, wie sich bei den Leuten etwas

entwickelt hat, auch in der Verwaltung, und bei den Politikern.

Haben Sie manchmal Angst, mit der Aufgabe überfordert zu sein?

Nein, ganz und gar nicht!

Ihr Team ist sehr jung, im Durchschnitt 30 Jahre alt. Kann man daraus Schlüsse ziehen, was die Zielgruppe angeht?

Nein, wir machen nicht Radio für eine bestimmte Zielgruppe, sondern für alle. Zielgruppenorientiert sind wir nur von der Hörstruktur her, wie das Programm auf den Tag verteilt ist.

Hätte der WDR oder eine andere Anstalt eine Chance, Sie abzuwerben?

Nein, absolut nicht! Ich komme ja gerade erst vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk, ohne daß ich diesen schlecht machen wollte. Ich habe ihm meine ganz grundlegende Ausbildung zu verdanken und habe ein Jahr lang mit sehr viel Spaß beim Südwestfunk gearbeitet. Ich glaube einfach, daß es noch etwas anderes gibt, ein Radio, das neue Wege gehen kann.

Frau Richter, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Frecher, Frischer, Witziger

von Uwe Plier
Foto: Frank Schemmann

Der Kreis Wesel kommt ins Radio. Schon im Mai wird „Radio Wesel“ lokal funkten. Doch in der ehemaligen Landeszentralbank an der Ecke Landwehr- und Bankstraße in Moers wird schon jetzt kräftig gearbeitet. Karin Richter, Chefredakteurin, bereitet sich in ihrer Wohnung über den Räumlichkeiten des Senders auf ihren Job vor. Ihr Traumziel: Radio außerhalb der althergebrachten Strukturen machen zu können.

Zur Person:

Karin Richter, 30, unverheiratet, stammt aus Dorsten in Westfalen. An der Dortmunder Universität studierte sie Journalistik. Beim Dortmunder Kabelpilotprojekt war sie als freie Mitarbeiterin tätig, bevor sie Redakteurin bei einem Privatsender in Reutlingen (Baden-Württemberg) wurde. Von dort wechselte sie für ein Jahr zum Landesstudio Freiburg des Südwestfunks. Am 1. Februar trat sie ihre Stelle als Chefredakteurin von „Radio Wesel“ an.



cafe
kneipe

Dschungel

Moers-Scherpenberg - Viktoriastr. 36 - Tel. 02841/58373

cafe
kneipe

Dschungel

Moers-Scherpenberg - Viktoriastr. 36 - Tel. 02841/58373

Vorgruppe: TOSCHKI & COMBO CONFUS
Einlaß : 19.00 Uhr Beginn : 19.30 Uhr

Alex 3.390

Oriental Experience

VVK: 07,00 DM AK: 09,00 DM

VORVERKAUFSTELLE:
RHEINBERG : Music-Shop,
Jugendzentr um ZUFF, Kulturamt Rhbg.,
Radio Komossa
KAMP-LINTFORT: Café Malaria
MORS : ELPI-Schall-
platten, Buchhandlung Aragon

4134 Rheinberg 1
Xantener Straße 99
Tel.: 02843/60706

RADSPORT PLASSMANN

Rennräder
Leichtlaufräder
Rennbekleidung

Mountain Bikes
Ersatzteile
Zubehör

**NEU IM PROGRAMM:
MONDELLO
Rennräder und Rahmen**

KOGA - MIYATA - EDDY MERCKX - KUWAHARA - BIANCHI
Neustraße 29 · 4130 Moers 1 · ☎ 02841/2 1933

TÖNE

Minuziöser Art-Pop

„Solar Projekt“, das Studio-Projekt des Moerser Keyboarders, Komponisten, Texters und Technikers Robert Valet, hat eine CD veröffentlicht. Titel : „The final solution“

Jetzt ist sie da, und sie ist tatsächlich ein kleines Kunstwerk geworden. Ohne Übertreibung: Robert Valet, 30, Moerser, von Beruf Techniker in einem Dortmunder Musikalienhandel und seit einem Dutzend Jahren Keyboarder und Macher lokal bekannter Formationen wie „Tantula“ und „Solar System“, hat seine erste CD-Produktion veröffentlicht. Sie heißt „The final solution“ und ist das Produkt eines Teams: „Solar Projekt“ ist die Studio-Fortsetzung der ehemaligen livehaftigen „Solar System“. 14 Monate haben Valet, der Perfektionist, und eine Handvoll Freunde gebraucht, bis das Material im Kasten war. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 70 Minuten lang ist die CD, 70 Minuten Ideen haben Bodo Melenk aus Unna (Bass), Volker Janacek aus Neukirchen-Vluyn (Schlagzeug), die beiden Wuppertaler SängerInnen Stefan Mageny und Inka Kuopamäki und der Moerser Gitarrist und Co-Autor der meisten Titel, Peter Terhoeven, gebündelt. Eingespielt wurde all das in Valets kleinem „Rhine-Studio“ in Rheinhausen, in minuziöser Kleinarbeit und mit 8-Spur-Technik.



Foto: Frank Schemmann

Techno-Trickser mit musikalischem Gespür sein. Robert Valet schafft das. Selbst wenn man ganz und gar nicht in dieser Art von Musik lebt, taucht man als Hörer völlig in die atmosphärische Dichte ein.

„The final solution“ ist ein monströses Art-Rock-Spektakel, eine opulente Soundkulisse, ein intensives Sammelsurium elektro-sinfonischer Dramatik und barocker Verspieltheit. Da gibt es Passagen, die an die „Genesis“ der „Foxtrot“-Tage erinnern. Anderes ruft frühe Pink-Floyd-Psychedelia oder spieltechnische Finessen der kanadischen „Rush“ in die Erinnerung. Unaufhaltsam hetzen sich die Themen, bauen sich Strukturen auf und werden keine fünf Schritte weiter auf dem Sekundenanzeiger wieder brutal in die Schranken verwiesen. Verklärte Flächensounds transportieren tatsächlich das sphärische Gefühl sterbender Blumen in die Gehörgänge („The flowers must die“), bevor aggressive Gitarrenriffs à la Martin Barree jedes Sentiment rücksichtslos niedermalen. Wer das Fünf-Minuten-Vibrato eines geschulten Hard-Rock-Shouters mit experimentellen Noise-Collagen und unsagbar milden Arpeggien der akustischen Gitarre sinnvoll unter einen Hut bekommt, muß ein feinsinniger

600 Stück hat Valet von seiner CD, die er ganz allein und ohne Unterstützung finanziert hat, pressen lassen. Die will er Musik-Journalisten und Plattenfirmen schicken, um ins Geschäft zu kommen. Das wird bei aller Qualität von „The final Solution“ äußerst schwierig sein, denn Valets Veröffentlichung ist ein Konzept-Album im Stil der frühen Siebziger. Und mit 11-Minuten-Kompositionen stößt man im Zeitalter des Hip Hop wohl nur auf wenig Gegenliebe. Doch Valet macht sich da nichts vor, sieht die Sache recht abgeklärt: Die CD soll in erster Linie ein professionelles Demo und ein Abschnitt seiner eigenen musikalischen Entwicklung sein. Bedenkt man, daß schon wenige Tage nach der Veröffentlichung und bevor man die Scheibe für 20 DM in Moerser Platten- und Buchläden kaufen kann, bereits 50 Exemplare ihren Besitzer gewechselt haben und das Produkt bereits auf zwei Radio-Einsätze US-amerikanischer Rundfunkstationen verweisen kann, ist das eine ganz schön bescheidene Einstellung.

Uwe Plien

MOCCA - FETE

„The last Waltz“

Die 2. MOCCA-Fete im Rohr, Samstag, 31. März, 19 Uhr.
Mit ANGEL HEART, BROWN SUGAR und BASTA und vielen Überraschungen.

Es muß ein wunderbares Fest werden. Es wird ein wunderbares Fest werden. Es wird das Abschiedsfest für einen Großteil der MOCCA-Belegschaft sein. Und damit steht fest, daß die MOCCA in der Zukunft

amüsieren möchte. Und zehn Mark sind verdammt wenig. Weil soviel schon jede der drei Bands wert ist, die Euch im „Souterrain“ einheizen werden: „ANGEL HEART“ etwa mit ihrem „Heart Rock“.

Ab 20 Uhr werden Stimmwunder Petra Unverfehrt und ihre Rock-Gang darlegen, wie man klassischen Hardrock mit extravaganter Popmusik in Einklang bringt. Zwei Stunden später dann liefern „BASTA“ den Beweis, daß nicht jede Deutsch-Rock-Band so klingen muß wie „BAP“ oder die „Hösen“. Es gibt auch noch eigene Wege. Und pünktlich um Mitternacht pum-

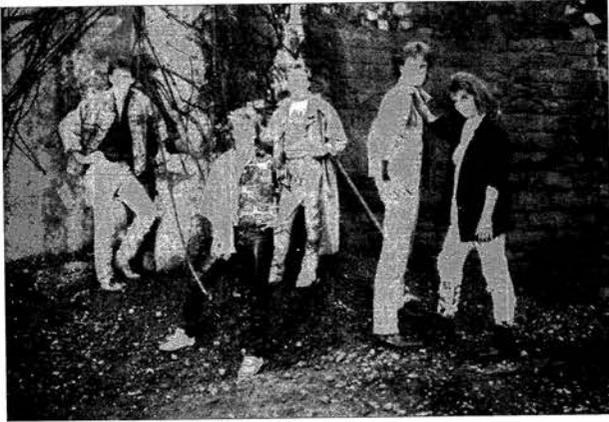
pen die neun Herren der Soul-Rock-Blues-Fraktion eine gehörige Portion „Rhythm 'n' Soul“ durch die Boxen: „BROWN SUGAR“ sind der Garant dafür, daß jeder in Wallung geraten wird.

Wir möchten, daß es knallt in dieser Nacht. Wir möchten, daß es eine Nacht wird, die so schnell niemand vergißt.

Also: Legt Euch den kleinen Blauen schon mal zur Seite, zieht Euch das kurze Schwarze an und macht uns eine Nacht lang die jungen Wilden. Wir verlassen uns drauf, laßt uns nicht im Stich.

eine andere sein wird. Wenn der Art Director geht, der stets mehr als nur eine „Art Direktor“ war, wenn der Buchhalter und Korrektur-Spezialist, der „Timer“-Redakteur und die beiden Chefredakteure gehen, wenn also die Leute gehen, die MOCCA gestalterisch, administrativ, servicetechnisch und inhaltlich viele Monate und Jahre getragen haben, ist das doch ein Grund zum Feiern? Und wir werden feiern!

Wir laden Euch ein, am Samstag, 31. März, ab 19 Uhr den letzten Walzer mit uns zu tanzen. „The last Waltz“ soll ein achtstündiger Dauerspaß werden, mit live und aus der Konserve – mit unglaublichen Überraschungen, mit Stimmung, Sekt, Bier und echten Brinkmann-Frikos. Karten für diesen Überspaß kosten zehn Mark für jeden, der sich auf zwei Etagen in der „Röhre“ an der Weygoldstraße in der ersten Hypernacht des letzten Jahrzehnts des Jahrtausends köstlich



„ANGEL HEART“



„BROWN SUGAR“

Café Kneipe

MAXI'S

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 11.00 - 1.00 Uhr
Fr. - Sa. 11.00 - 3.00 Uhr
So. 12.00 - 1.00 Uhr

Kastell 1a
4130 Moers 1
Tel. 0 28 41 - 1 84 30

Hier fehlt Ihre Anzeige!

Setzen Sie sich mit unserer
Anzeigen-Leitung in Verbindung
Telefon: 0 28 41 / 2 17 66

NAM NAM

MODERN JAZZ - ROCK

| | |
|---------------|-----------|
| Hans Lammert | Keyboards |
| Claus Meyer | Guitar |
| Carsten Bolk | Bass |
| Boris Hußmann | Saxophone |
| Helmut Harte | Drums |

23. März '90
„Die Röhre“
21.00 Uhr

Z.Z.Top und B.B.King sind nichts gegen sie:

die Tender Madness

Rheinberg. Das Zuff macht Zoff. Gleich drei musikalische Höhepunkte bietet das Jugendzentrum Zuff in Rheinberg im Monat März an. Am Samstag, 3. März, kehrt das Alex Oriental Experience in die Jugendhallen ein. Als Vorguppe bietet die bekannte Moerser Gruppe „Toschi & Combo Confus“ ab 18.30 besten Rock an. Eine Woche später, am Samstag, 17. März, jongliert das Trio Klappstuhl ab 19.00 im Café mit Clownerie und Akrobatik. Der Swing bringt's, am Samstag, 30. März, ab 20.00: „Tender Madness“ aus Holland heizen mit ihrer sechsköpfigen Formation das Zuff ein, bis die Puppen tanzen und die Nachbarn meckern.

Woaddayyeah

Moers. „Into something good“! Schon zum dritten Mal schunkelt die Moerser Eissporthalle in eine Golden-Oldie-Night. Am Samstag, 5. Mai, fährt Heinz Pieper gleich drei große, alte Bands der Rockgeschichte auf: „Herman's Hermits“, „Showaddy-vaddy“ und „Jet Black“. Der Vorverkauf läuft bereits an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Einen telefonischen Kartenservice gibt's auch wieder: 0 28 41 / 1 63 83.

4 Jahre MOCCA

Jaques Baudoin
Christian Beck
Christian Behrens
Christian Berges
Dieter Bertermann
Christian Birk
Nicolo Bittner
Verena Blanck
Anja Boeffel
Carsten Bolk
Roger Bouteiller
Sandra Bruns
Peter Cerveny

Hans-Gerd Claus
Lothar Detges
Andrea Dieren
Pierre Disko
Guido Fischer
Iris Fischer
Kirsten Fischer
Arnd Gallmann
Arne Gasthaus
Holger Gerads
Helga Goer
Volker Göbel
Liane Goldmann
Rolf Hamacher
Hans Hanke
Nicole Hildebrandt
Achim Heindl
Beate Henna
Burkhard Hennen
Inge Herb
Ursula Hesse
Rolf Hoffmann
Stefan Hoffmann
Dirk Hooyman
Harald Hüskes
Sascha Janßen
Pascal Kapeluch
Helmut Kellershohn

Michael Kietz
Gültekin Kirca
Gerhardt Klinkhardt
Holger Kluge
Ralf Köpke
Anja Kolshofer
Renate Kühnen
Volker Kulle
Klaus Leymann
Michael Mai
Mary Masciulli
Claus Meyer
Manfred Meyer
Florian Müller
Klaus Müller
Markus Müller
Achim Müntel
Andrea Mürmann
Thomas Müschenborn
Christoph Mulitze
Christian Nitsche
Rafael Pilsczek
Dirk Piotrowski
Uwe Plien
Katja Plüm
Natalie Podranski
Stefan Preiss
Andreas Quinkert

Ilona Raskopf
Michael Rogge
Kerstin Rollsteinbarn
Tina Salla
Frank Schemmann
Rüdiger Schink
Siggi Schink
Hajo Schneider
Gotthard Schmidt
Rupert J. Seidl
Imma Spoelmann
Dr. Gerhard Susen
Mathias Smart
Thomas Sturm
Luise Thiele
Daniel Trujillo
Birgit Tschauer
Massimo Tuveri
Brigitte Unruh
Uli Verspohl
Thorsten Waschkau
Michael Weltzin
Jörg Werner
Stefan Wilms
Alexandra Woitd
Jo Wolf
Karin Wolf
Frank Wolters

LESERBRIEF

„Zum Artikel „Reger Geist im kaputten Körper“ über den schwerbehinderten Maler Werner Haack in der Januar-Ausgabe schreibt uns Marcus Dransfeld, Am Schürmannshütt 26:

„Als ehemaliger Zivildienstleistender habe ich auch einige Zeit Werner Haack betreut und daher hat mich Dein Artikel besonders angesprochen. Werner ist für mich ein Beispiel für jemanden, der nicht aufgibt und weitermacht, wo es beinahe sinnlos erscheint. Die meisten von uns Nichtbehinderten hätten wahrscheinlich schon nach der Hälfte der Zeit, die Werner im Bett krank verbracht hat, aufgegeben. Wer Werner kennt, der weiß, daß er gar nicht daran denkt, „schlapp zu machen“, sondern für seine Rechte als Behindert kämpft und die Mißstände zum Beispiel im Altersheim Bethanien aufdeckt und anprangert (soweit er es kann).

Er hält Kontakt zur Außenwelt und ich weiß nicht, wie viele Briefe und Postkarten ich für ihn schon geschrieben habe. Steno habe ich zwar nicht gelernt, aber gesehen, was einer aus seinen minimalen Möglichkeiten macht. Jeder, der zur Zeit unter Motivationsproblemen in Bezug auf das Leben leidet, kann ja mal zum Werner hingehen, denn jeder körperliche gesunde Mensch hat mehr Möglichkeit als Werner. Ob er sie nutzt, liegt bei jedem selbst. Shalom

PS.: Kompliment, ein solches Thema anzufassen. Es ist weder hip noch chic noch sonstwas. Es macht einfach Mut!“

MOCCA

MOerser Cultur CAender

Das Moerser
Stadtmagazin
4. Jahrgang

Redaktionsanschrift:

MOCCA
Postfach 2420,
4130 Moers 1

Herausgeber:
MOCCA e. V.

Chefredaktion:

Rafael Pilsczek (hört auf)
Uwe Plien (hört auf)

Art Director:

Carsten Bolk (hört auf)

Redaktion:

Sascha Janßen (bleibt)
Dirk Piotrowski (bleibt)
Frank Schemmann (bleibt)
Thomas Sturm (hört auf)

Satz:

DTP - Design (hört auf)
Computersatz auf Mac II
Carsten Bolk & Uli Verspohl
Crusestr. 6, 4130 Moers 1
(02841/26299)

Druck:

Druck & Kopie Brands
Betastr. 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
(02135/57780)

Vertriebsleitung:

Uwe Plien
(02841/32783)

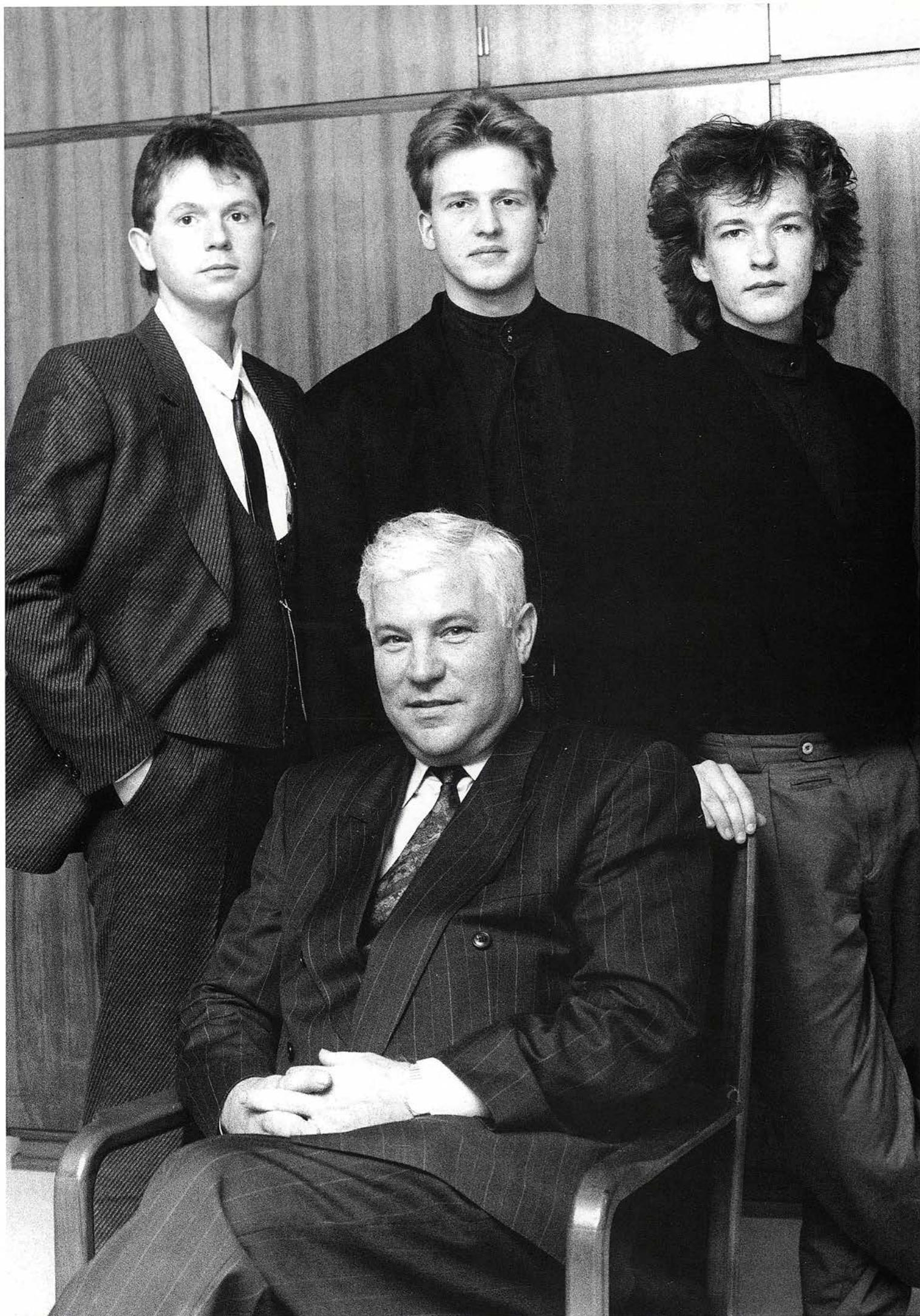
**Auflage und
Erscheinungsweise:**

5000 (fünftausend)
monatlich - kostenlos

Über Manuskripte,
Fotos und Leserbriefe
freuen wir uns sehr,
wir können jedoch
eine Veröffentlichung
nicht garantieren.

FÖRDERN
&
FORDERN
KUNSTSCHULE IN MOERS

Information und Anmeldung: Helga Goer & Manfred Meyer
Dorfstr. 39, 4130 Moers (0 28 41) 3 03 77



„Dankel!“

Foto: Volker Herold